

Bezugspreis:
Wöchentlich 50 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich 3.00 M.,
jährlich 6.00 M. (Postgebühren extra).
Einzelhefte: 10 Pf.
Anzeigen: Marktschreier 30; Anzeigen: 10; Sonstige: 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die 6spaltige Zeitzeile ober deren Raum 20 Hg.
für auswärts 15 Hg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitzeile 30 Hg., für auswärts 50 Hg.
Spezialan: Marktschreier 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen: **Neueste Nachrichten.** **Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.**
Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Westen
und im Osten Deutschlands bildet er nachweisbar die größte Auflage aller
Blätter.

Nr. 64. Donnerstag, den 16. März. XIV. Jahrgang.

Vor der Auflösung?

Wiesbaden, 15. März.

Mit 209 gegen 141 Stimmen hat der Reichstag die Er-
klärung der Friedenspräsenzstärke nach der Regierungsvorlage
abgelehnt. Aber er ging noch weiter. Auch der Com-
missionsantrag fand trotz der Stimmen des Centrums und der
Rechtsvereinigung keine Mehrheit. Daß der Rest der Militär-
vorlage angenommen wurde, ist demgegenüber kaum von Be-
deutung, kennzeichnet aber die Situation.

Damit ist man plötzlich in einen Conflikt getreten, an
dem Vorhandensein man noch vor wenigen Tagen billigt ge-
sprochen hat. Bei den Commissionsberatungen hätte man aus
den Erklärungen des Kriegsministers annehmen können, daß
die Militärverwaltung auch ohne die gestrichenen 7000 Mann
auskomme. Das Centrum zeigte sich ja im Uebrigen so ent-
gegenkommend. Erst nach diesen Beratungen hieß es auf ein-
mal, die Regierung müsse am letzten geforderten Mann fest-
halten und sie werde, falls eine Bewilligung nicht erfolge, die
daraus ergebenden Konsequenzen zu ziehen wissen.

Damit war also das Schreckgespenst der Reichs-
tagsschließung aufgetaucht. Allerdings war man höchst
verwundert auf der einen Seite, daß man es wegen dieser paar
Tausend so weit kommen lassen wollte, andererseits zweifelte man,
daß sich die Volksvertretung wegen der 7000 einem Conflikt aus-
setzen würde. Da sie es nun doch gethan hat, so müssen doch
direkt sachliche Gründe werden allerdings auf keiner Seite
vorliegen, es wird sich lediglich um die prinzipielle
Frage handeln, ob dem Reichstage die Freiheit zugestanden
werden soll, in militärischen Dingen sich selbst ein Ur-
theil zu bilden. Daß die Abrüstungsfrage eine schöne Utopie
ist, das weiß man zur Genüge, unter dem Zeichen der demnächst
zusammentretenden Friedensconferenz ist die Ablehnung nicht
verwunderlich. Nein, man will sich gegen den Militarabsolu-
tismus wehren, will sich sein Recht des Denkens in allen
Dingen nicht nehmen lassen, will sich nicht an dem schönen
Wortspiel leiten lassen: „Das hast Du zu bewilligen“, und
dann diesen Gesichtspunkten muß das große Volk seinen Ver-
stand geben, trotzdem es sich nur um 7000 Mann handelt.

Die Regierung mag aber noch einen ganz anderen Grund
haben, den Conflikt zu schaffen. Man ist sich bewußt,
daß der jetzige Reichstag für die Zukunft ausvorlage
nicht zu haben ist. Vielleicht stehen sich zwei Fliegen mit einer
Schwarte schlagen.

Das endgiltige Schicksal wird nun heute gesprochen. Man
munkelt von Verständigungsversuchen. Gut, wenn
man sich verständigt. Sollte es aber nicht der Fall sein, soll
die Militärvorlage bezüglich ihrer Präsenzvermehrung — die
Neuforderungen wurden ja bewilligt — heute endgiltig fallen,
soll man es auf die Reichstagsauflösung ankommen lassen, dann
werden die Wähler ihre Pflicht kennen. Und die bisherigen
Abgeordneten werden unter den Umständen kaum zu leiden haben.

Parlamentarische Nachrichten.

in Berlin, den 14. März.

Deutscher Reichstag.

56. Sitzung. 1 Uhr.

Das Haus ist in allen seinen Theilen sehr gut besucht.
Am Bundesrathstische von Goltz, Graf Posadowsky, später Reichstanzler Fürst Hohenlohe. Auf
der Tagesordnung steht die zweite Lesung der Militär-
vorlage. Artikel 1, § 1, welcher von der Budget-
Commission debattelos angenommen wurde, wird ebenfalls
debattelos erledigt. § 2 handelt von der Friedens-Präsenz-
stärke, welche nach der Vorlage 502 526 Gemeine und Gefreite,
nach dem Commissionsbeschluss nur 495 500 Mann betragen
soll.

Abg. Baffermann (natl.) erstattet ausführlichen Be-
richt über die gesammelten Verhandlungen der Commission. Im
Anfang seiner Darlegungen herrscht noch große Unruhe, sodas
Graf Ballestrem den Referenten unterbricht und sich zum Hause
mit dem Ersuchen wendet, bei der erfreulich starken Besetzung
sich einer etwas größeren Ruhe als gewöhnlich zu befleißigen.
(Heiterkeit.) Nach dem der Referent seinen Bericht beendet, theilt
Präsident Graf Ballestrem mit, daß von dem Abge-
ordneten Grafen Bismarck-Böhlen namentliche Abstimmung
beantragt sei über die Ziffern des § 2.

Kriegsminister von Goltz erkennt an, daß die Grund-
sätze, auf denen die geplante Organisation beruhe, genehmigt
worden sind, aber es seien in der Commission auch Abände-
rungen der Vorlage eingetreten, die in zwei Theile zu theilen
seien, in wichtige und weniger wichtige. Nachdem der Minister
beide Theile ausführlich dargelegt, erklärt er, daß er für seine
Person an der Regierungsvorlage unbedingt festhalten müsse.
Zunächst habe sich nicht gleich übersehen lassen, welche Conse-
quenzen die Beschlüsse der Commission in der Aenderung der
Organisation nach sich ziehen, jetzt aber seien die bezüglichen
Berechnungen aufgestellt und er, der Redner, könne Stellung

zu der Sache nehmen. Es frage sich, ob das Pausch-Quantum
der Commission genüge, um allen Truppentheilen die notwen-
digen Etats zu sichern. Dies müsse er verneinen. Er gebe der
Hoffnung Ausdruck, daß es möglich sein werde, die Regierungs-
Vorlage wieder herzustellen. Er appellire an den Patriotismus
des Hauses.

Abg. Sattler (natl.) erklärt, daß seine Partei sich
ihre endgiltige Entscheidung über die Militär-Vorlage bis zur
dritten Lesung vorbehalte. Die Präsenzziffer sei eine technisch-
militärische Frage, die nur von der Militär-Verwaltung ent-
schieden werden könne. (Beifall rechts, Gelächter links.) Er
hoffe, daß es bis zur dritten Lesung noch zu einer Verständigung
kommen werde.

Abg. von Debehnow (cons.) erklärt, es sei nicht zu ver-
kennen, daß die Vorlage große Opfer fordere. Diese Opfer
stünden aber in keinem Verhältniß zu den schweren Folgen, die
ein etwaiger Krieg nach sich ziehen müßte. Die Kosten, die
durch die Herabsetzung der Regierungs-Forderung erspart wür-
den, beliefen sich auf 2 bis 2½ Millionen Mark. Das sei eine
wahre Lappalie. Die Regierungsvorlage fordere das Minimum
des Nothwendigen. Er und seine Freunde würden dafür stim-
men. Würde die Regierungsvorlage nicht wieder hergestellt,
dann würden sie für jetzt nicht in der Lage sein, sich auf die
Commissionsbeschlüsse einzulassen. Die Partei werde sich des-
halb ihre definitive Stellungnahme bis zur dritten Lesung vor-
behalten. (Beifall rechts.)

Abg. Lieber (Str.) wendet sich zunächst gegen die Be-
wertung des Abg. Sattler, daß nur die Heeres-Verwaltung
solche Fragen beurtheilen könne. Die Folge dieses Standpunk-
tes würde sein: der Reichstag habe allen Forderungen der
Heeresverwaltung zuzustimmen. Redner wendet sich dann gegen
den Referenten, den Abgeordneten Baffermann und bemerkt,
der Reichstag würde eine um so kläglichere Rolle spielen ange-
sichts der Thatsache, daß Beschlüsse des Reichstages so und so
oft von den verbündeten Regierungen abgelehnt worden seien,
auch wenn sie einstimmig gefaßt gewesen seien. Wie stehe es
z. B. mit den Veteranen-Pensionen? (Beifall.) Für die
Frage der Leistungsfähigkeit des deutschen Volkes, nicht nur in
finanzieller Beziehung, sondern vor Allem auch in personeller
Hinsicht sei die Vertretung des deutschen Volkes, der deutsche
Reichstag in erster Linie zuständig. Diktate müsse der Reichs-
tag mit aller Bestimmtheit ablehnen, dafür sei die Verfassung
vorhanden, dafür seien die Abgeordneten hierher geschickt wor-
den, um technische Forderungen zu prüfen auf die Leistungs-

Was soll der Junge werden?

Von Walter Sieboldt (Bremen).

Immer näher rückt Ostern heran, der Zeitpunkt, an dem
Tausende von Knaben die Schule verlassen und in das Leben
auszutreten. Hat es schon vorher an Ueberlegungen nicht ge-
fehlt, die das Für und Wider abwägen, so wird jetzt die Frage
dringender: Was soll der Junge werden?

Das ausschlaggebende Moment für die Berufsentscheidung
müssen viele Eltern in der Bethätigung einer Neigung ihres
Sohnes für dieses oder jenes Gebiet des menschlichen
Lebens. Nun ist es ja zweifellos richtig, daß eine ausgespro-
chene und auf besondere Fähigkeiten begründete Neigung eines
jungen Mannes Beachtung verdient, aber nur
oft wird schon ein bloßer Spieltrieb als wirkliche Neigung
angesehen und demgemäß in seiner Bedeutung
weit überschätzt. Ein Knabe, der sich gern mit dem Bau-
wesen beschäftigt, oder der auf der Geige herumkrakt oder ver-
wonne Zeichnungen mit dem Bleistift auf das Papier wirft,
braucht deshalb noch lange nicht besondere Anlagen zum Archi-
tecten, Musiker oder Maler zu besitzen. Der Elternstolz geräth
zu leicht in die Versuchung, zu sagen: Dafür hat unser Junge
Talent, das muß er werden. Und der Knabe, der diese Bemerk-
ungen aus autoritativem Munde wiederholt hört, glaubt
selbst an ihre Richtigkeit, fühlt sich für dieses oder
jenes Fach berufen, um später, wenn er den Beruf wirklich er-
kennen hat, zu erkennen, daß er dafür durchaus keine be-
sonderen Anlagen mitbringt.

Ein anderer Theil der Eltern erleichtert sich die Wahl des

Berufes in der Weise, daß er seinen Sprößling fragt: Was
möchtest Du werden? Meistert der junge Mensch einen be-
stimmten Wunsch, dann ist die Entscheidung oftmals endgiltig
getroffen. Daß es dem Knaben und auch häufig dem jungen
Manne an Erfahrungen über den in Aussicht genommenen Be-
ruf völlig fehle, daran denkt man nicht. Es sind vielmals sehr
nebensächliche Elemente, die das junge Menschenkind bestimmen,
zu einer bestimmten Thätigkeit „Lust“ zu haben. Der eine
Knabe möchte Koch werden, weil er gern etwas Gutes isst, der
zweite Buchdrucker, weil er Bücher liebt, und der dritte See-
mann, weil er seine Länder und Völker kennen lernen will. Daß
derartige verlockende Lichtseiten nicht den ganzen Beruf
ausmachen, daß ihnen sehr beträchtliche Schattenseiten gegen-
überstehen, ja, daß die Voraussetzungen, die einen Beruf be-
grenzenwerth erscheinen lassen, ganz falsch sind, das liegt außer-
halb der knabenhaften Ueberlegung. Und trotzdem genügen solche
unklaren Wünsche häufig, um die jetzige Zustimmung der
Eltern zu finden. Ganz ähnlich verhält es sich oft mit den
Hoffnungen, die junge Männer auf einen wissenschaftlichen Be-
ruf setzen.

Eine alltägliche Beobachtung ist es, daß die körperliche
Entwicklung eines Knaben bei der Wahl eines Berufes ganz
unrichtig in Anschlag gebracht wird. Es handelt sich hier nicht
sowohl darum, für kräftig entwickelte junge Leute einen ihren
körperlichen Fähigkeiten entsprechenden Beruf zu finden, als
vielmehr darum, schwächliche Söhne passend unterzubringen.
Meistens gilt es in der Regel, körperlich zurückgebliebene Knaben
auch einen Beruf erlernen zu lassen, der ihnen nur wenig
körperliche Anstrengungen aufbürdet. Ein schwächlicher Junge

kleiner Leute wird mit einer gewissen Bestimmtheit Schneider
oder Schreiber. Denn diese Berufsarten erfordern zu ihrer
Erfüllung keine großen Körperkräfte. Nun sind dazu die
Kräfte eines Kindes allerdings nicht nötig, aber die allge-
meinen hygienischen Verhältnisse sind um so ungünstiger. Ein
schon empfindlicher Knabe wird in die überhitzte Schneiderstube
oder Schreiberstube gebracht, wo er Tag für Tag born überge-
beugt hockt und sich abmüht! Ganz im Gegentheil gehören
solche schwächlichen Wesen in einen Beruf, wo ihnen Licht, Luft
und Bewegung in reichem Maße zu Theil wird. Der Fehl-
betrag an Kräften fällt gewöhnlich gar nicht so in's Gewicht,
wie man glaubt. Denn anfänglich sind die körperlichen Lei-
stungen, welche einem Lehrling obliegen, meist leichter Art, und
sobald holt unter günstigen Bedingungen ein mitten in der
Entwicklung begriffener Körper das Veräumte rasch nach.
Während daher der junge Bursche in der Schreiberstube dahin-
sich, würde er als Gärtner zu einem blühenden, kräftigen
Mann heranwachsen.

Doch es giebt außer den geistigen und körperlichen Fähig-
keiten noch andere Gesichtspunkte, die bei der Wahl eines Be-
rufes mehr als üblich in Betracht gezogen werden sollten. Es
ist ja an sich gewiß lobenswerth, wenn ein Vater danach strebt,
seinen Sohn in eine höhere Lebensstellung einzurufen zu lassen,
als er selbst einnimmt. Eine gewichtige Frage dabei aber ist,
ob die vorhandenen materiellen Mittel dazu auch ausreichend
sind. Denn bei einer großen Anzahl von Berufsarten beginnt
nach der Beendigung der Lehrzeit nicht sogleich der Erwerb,
sondern es vergeht noch eine längere oder kürzere Zeit, wo der
junge Mann der elterlichen Unterstützung bedarf. Aber selbst

fähigkeit des Volkes hin. Redner streift alsdann den Arbeiter-Mangel auf dem Lande und geht dann des Weiteren nochmals näher auf die Militär-Vorlage ein. Sollte die Ausführung dieses Gesetzes wirklich den Nachweis ergeben, daß die Truppen oder die zweijährige Dienstzeit geschädigt bzw. gefährdet würden, dann sei das Centrum bei einem späteren Anlaß bereit, eine Neuregelung der Frage der Präsenzstärke eintreten zu lassen. Zur Zeit sei aber ein solcher Nachweis nicht geliefert. Redner kommt dann noch auf die bedeutenden Ausgaben auch für die Marine zu sprechen. Wir halten, so schließt er, an den Commissionsbeschlüssen fest und hoffen, daß auch die verbündeten Regierungen sowie die Conservativen und Nationalliberalen den Versuch mit diesem Abstrich machen werden. (Beifall.)

Abg. von Kardorff (Reichsp.) spricht sich Namens seiner Freunde in Bezug auf deren Abstimmung in zweiter Lesung genau so aus, wie zuvor die Abgeordneten Sattler und von Ledeburg.

Abg. Hausmann (Füdb. Volksp.) bekämpft jede Heeresvermehrung, desgleichen der Abgeordnete Langinger (Bauernb.)

Abg. Richter (Freis. Volksp.) kommt auf die heute gefallene Bemerkung zurück, daß nur die Militär-Verwaltung diese Frage beurtheilen könne. Mit dieser Behauptung begründet man den Reichstag zum bloßen Echo der Regierung. Der Parlamentarismus würde demnach ganz überflüssig sein. Den Reichstag dürfe man doch nicht als eine bloße Geldbeschaffungsmaschine betrachten. Komme es zur Auflösung, dann werde man ja wissen, daß der Reichstag nicht wegen der 7000 Mann aufgelöst werde, sondern deshalb, weil man einen ganz andern Reichstag haben wollte, mit dem man die Zukunft aus- und die Abänderung des Wahlrechts durchsetzen wolle.

Abg. Frege (Freis. Ver.) erklärt, seine Partei behalte sich ihre Stellungnahme für die dritte Lesung vor.

Reichsminister Fürst Hohenlohe führt aus, die Maßnahmen der Regierungen seien geleitet von der Sorge für die Sicherheit des Reiches und die Regierungen seien sich auch dieser Verantwortung bewußt.

Abg. Bebel (Soz.) ist gegen die Vorlage.

Abg. Liebermann (Ant.) für dieselbe.

Der § 2 der Regierungs-Vorlage wird nun mit 200 gegen 141 Stimmen abgelehnt, desgleichen der § 2 in der Fassung der Commission. Die Artikel 2 und 3 werden angenommen. Donnerstag 1 Uhr Etatberatung und 3. Lesung der Militär-Vorlage. Schluß 6½ Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, den 15. März.

Deutschland.

* **Bismarck's Beisehung** in der Grabkapelle bei Friedrichsruh dürfte morgen, Donnerstag, stattfinden. Der Kaiser wird dem Vernehmen nach der Feier beizuwohnen.

* **Parlamentarisches.** Dem Landtage ist die Gesetzesvorlage betr. die Kanal-Verbindung vom Rhein nach der Weser und Elbe zugegangen.

* **Von der Marine.** Das Marine-Verordnungsblatt veröffentlicht einen Erlaß des Kaisers, der die neue Organisation der Marine enthält. Nach demselben kommt die Behörde „Obercommando der Marine“ in Fortfall. Die bisherige Admiralsstabs-Abtheilung des Obercommandos wird selbstständig mit der Bezeichnung „Admiralsstab der Marine“ mit dem „Chef des Admiralsstabes der Marine“ und dem Kaiser unmittelbar unterstellt. Die Chefs der Marine-stäbe werden dem Kaiser unmittelbar unterstellt. Ferner werden dem Kaiser unmittelbar unterstellt: die Chefs der Marine-

Station, der Inspecteur des Bildungswesens und die Geschwaderchefs.

* **Personalien.** Ludwig Samberger, der frühere freisinnige Abgeordnete, mehrjähriger Vertreter des Wahlkreises Bingen-Alzey, geboren am 22. Juli 1823 zu Mainz, ist gestern Mittag an den Folgen einer Erkrankung in Berlin gestorben. — Admiral Roeder sind unter Belassung in seinem bisherigen Verhältnisse die Befugnisse und der Rang eines commandirenden Generals verliehen; auch ist er zum General-Inspector der Marine ernannt worden.

Ausland.

* **Der Demokrat Loubet** hat etwas gethan, was ihm viel Sympathien einbringen wird. Ein Pariser Vergnügungstotal, in welchem nämlich satirische Lieder auf ihn gesungen wurden, war dieserhalb von der eifrigen Polizei geschlossen worden. Der Besitzer aber beschwerte sich bei Loubet und dieser verfügte ungesäumt, daß die Schließung rückgängig zu machen sei und daß auf ihn bezügliche Lieder polizeilich nicht unterdrückt werden dürfen. — Ohne Commentar!

* **Humor in der Politik.** Der Widerstand Chinas gegen die italienischen Forderungen erhält jetzt eine Erklärung, die des politischen Humors nicht entbehrt. Die Times melden nämlich aus Peking: Die gegenwärtige Stimmung der Chinesen läßt keine Neigung erkennen, den Forderungen Italiens nachzugeben. Es dürften kräftigere Mittel notwendig sein, um Nachgiebigkeit zu erzwingen. Das Tsung-li-Yamen ist nämlich gänzlich im Unklaren über die Stellung, welche Italien unter den Nationen einnimmt.

* **Schwarz und Weiß.** Während Bruder Jonathan sich ansieht, das Sternbanner als Eroberer über die Meere zu tragen, bereitet sich in den Vereinigten Staaten selbst eine ernste Krise gegen die Herrschaft der anglo-germanischen Rasse vor. Die Zahl der Neger, welche zu Anfang des Jahrhunderts etwa eine Million betrug, ist bis 1890 auf 7 Millionen gestiegen und wächst jetzt im Schutze der Freiheit so rapid, daß man für die Volkszählung von 1900 darauf gefaßt ist, 9 Millionen „schwarze Seelen“ zu zählen. In den sechs Staaten des Südens sind die Neger bereits in der absoluten Majorität und müßten, da sie Wähler sind, die Majorität in den Legislativen haben. Hier steht, da die Weißen sich eine solche Majorisirung nie gefallen lassen, ein Rassenkampf vor der Thür. Noch fühlen sich auch die Neger im Süden als die Schwächeren und hängen sich an die republikanische Partei des Nordens, während die Weißen im Süden alle Demokraten sind. Ihnen ist die Frage, ob Goldwährung oder freie Silberprägung, höchst gleichgültig; sie stellen sich einfach unter den Schutz der Weißen im Norden. Ganz glimpflich ist es schon bis jetzt nicht immer abgelaufen. In den Südstaaten sind die Neger wiederholt durch Gewehrfalven von den Urnen verschreckt worden und in einigen Staaten, wie in: Mississippi, hat man das Wahlrecht von einem Bildungszensus abhängig gemacht, der das Gros der Neger von den Urnen fernhält. Seit dem Kriege auf Cuba sind neuerlich die Neger wieder sehr beliebt geworden, denn die Tapferkeit der schwarzen Regimenter war über alles Lob erhaben. Die schwarzen Jungen vertrugen das Tropenklima und nährten sich vortrefflich mit ihrer Polenta. Von New-York aus geht jetzt eine starke Bewegung aus, um durch Schulen die Negerbevölkerung geistig zu heben und damit die Rassengegensätze zu mildern.

Aus der Umgegend.

1) **Dosheim, 14. März.** Unser Gemeinderath genehmigte in seiner letzten Sitzung einen Vertrag mit Herrn Friedr. Jonas Wintermeyer, betr. die Haltung und Stellung der Gemeinde-

hullen. (In der Folge sollen die Bullen nicht mehr von der Gemeinde beschafft werden.) — Die Firma Johann Sauer Schöler denkt einen Neubau auf ihrem Gelände an der Wiesbadener Straße zu errichten. Sie bedarf, da es sich dabei um einen außerhalb der Stadtberings zu errichtenden Bau handelt, der Anförderungs- und der Gemeinderath hat beschlossen, Einsprüche gegen die Ertheilung derselben nicht zu erheben. — Herr Schumacher, der jetzige Eigentümer des Gasthauses „zur Krone“, ist um die Ertheilung der unbeschränkten Schankwirtschafts-Concession eingekommen. Sein bezügl. Gesuch wurde auf Genehmigung zu gutachten beschlossen. — Zur Erweiterung d. der Verbindungsstraße zwischen Obergasse und Neugasse ist mit dem Anlieger, Herrn Carl Friedr. Schmitt, ein Vertrag abgeschlossen worden, nach welchem das dazu benötigte Gelände gegen Zahlung eines Kaufpreises von M. 260 in den Besitz der Gemeinde übergeht.

2) **Wieblich, 15. März.** Ein Evangel. Familien-abend fand gestern Abend unter zahlreicher Theilnahme in der Turnhalle statt, welcher eine besondere Bedeutung dadurch erhielt, daß Herr General-Superintendent Dr. Maurer persönlich zu demselben aus Wiesbaden übergekommen war, um uns seine Erlebnisse gelegentlich der Kaiserfahrt nach Palästina, sowie den Eindruck zu schildern, welchen Land und Leute auf ihn gemacht haben. Außer dieser Rede wies das Programm der Veranstaltung auf: Gemeinsamen Gesang: „Jerusalem, du hochgebaute Stadt“, Begrüßung durch Herrn Pfarrer Guerber; Gesang des Evangel. Kirchengesangsvereins: „Ich hebe meine Augen auf“; Gemeinsamen Gesang: „Ihr Brüder auf“, Chor aus „Meßias“ von Händel, von der Capelle der Unteroffizierschule; Gesang des Kirchengesangsvereins: „Dich o Jehovah, will ich loben“, und zum Schluß den gemeinsamen Gesang: „Ein feste Burg“. Herr Pfarrer Guerber nannte als Zweck der Veranstaltung die Einigung aller Christen in der Gemeinde; er redete dann von dem Dank, den man dem Kaiser für seine Palästina-Reise schulde, mahnte zur Einkehr in sich selbst, daß man die Kleinigkeiten vergesse, die die kirchlichen Parteien trennten, und einmüthig dem gemeinsamen großen Ziele strebe. Herr General-Superintendent Dr. Maurer sprach eine Stunde. Es habe sich erfüllt, was Prophetenmund wider und wieder den Bewohnern Palästinas verkündet, daß kein Stein in ihm auf dem andern bleiben solle, denn das ganze Land sei nur ein Trümmerhaufen. 15 Meter Trümmer habe man in Jerusalem entfernen müssen, um auf festen Felsen das Fundament der Erbskirche zu gelangen. Beschlehen und Nazareth seien als Wohnplätze der Juden verboten, während in den übrigen im Lande, besonders in Jerusalem, Juden in großer Zahl angetroffen seien. Nur wenigen Del- und Feigenbäumen habe man im Lande, um denselben, weil für jeden neu gepflanzten Baum von den Arabern eine Abgabe entrichtet werden müsse. Dieser Verpflichtung unterstanden auch die Araber in Jordanbale. Bisher hätten diese das von ihnen bestellte Land als ihr Eigentum betrachtet, plötzlich aber sei dasselbe für das Reich erklärt und ihnen nur gegen eine Abgabe die fernere Benutzung gestattet worden. Als die Scheits von der Abkehr des Deutschen Kaisers gehört, auch ihren Distrikten einen Besuch abgesehen, da hätten sie in einer großen Versammlung beschlossen, sich aus ihrer traurigen Lage zu befreien, den Deutschen Kaiser auch als ihren Kaiser auszurufen. Das — so vermuthet er — sei zu den Ohren des Kaisers gekommen, und er habe seinen Besuch darauf nur um deswillen unterlassen, weil er Complicationen befürchtete. (Schluß folgt.)

3) **Wieblich, 14. März.** Der Entwurf des Haushalts-Etats für die Zeit vom 1. April 1899 bis 31. März 1900 liegt im hiesigen Rathsaule, Zimmer Nr. 9, 8 Tage lang zur Jedermanns Einsicht offen.

4) **Mainz, 13. März.** Nicht weniger als 10 kleine Rinder wurden gestern Abend als vermisst der Polizei angemeldet. Es wurden auf der Messe aufgefunden. — Welchen Zweck hat die Rührkammer eines Schlachthauses für die Metzger? Man geht daraus hervor, daß am Mittwoch ein hiesiger Metzger das Fleisch eines Hammels dem Rührraum entnahm, der, im vorigen Jahre am 17. November geschlachtet, in den Rührraum verbracht wurde, woselbst das Fleisch 16 Wochen lag. Dasselbe war frisch geschlachteten Fleisch und war im Geschmack ganz vorzüglich.

5) **Börsheim, 14. März.** Der hiesige Vorsteh. Verein, eingetr. Gen. m. und. Haftung, ladet seine Mitglieder am Sonntag, den 19. März, Nachmittags 4 Uhr, zur ordentlichen General-Versammlung im Rathsaule ein. Nach dem vorliegenden Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr 1898 wurde ein sehr günstiger Abschluß erzielt. Der Umsatz betrug 1 636 700 gegen 1 368 022 M. im Vorjahre, also Mehrumsatz gegen 1897 267 247 M. Nach Abzug der Geschäfts- und Verwaltungskosten

dort, wo mit dem Ablauf der Lehrjahre ein Einkommen verknüpft ist, ist die Frage nach den materiellen Mitteln noch nicht erledigt. Denn der junge Mann will nicht immerfort in einer abhängigen Stellung verbleiben, er will auch einst auf eigenen Füßen stehen. Um selbstständig zu werden und den allgemeinen Wettkampf mit einigem Erfolg zu bestehen, braucht er aber ausreichende Mittel. Stehen ihm diese nicht zur Verfügung, so wird er in sehr vielen Fällen auf Selbstständigkeit verzichten müssen, eine Entsagung, die leicht Unzufriedenheit und Verbitterung nach sich zu ziehen im Stande ist. Zwar giebt es in allen Berufsarten Männer, die unter den drückendsten Verhältnissen sich emporgearbeitet haben, aber dazu bedarf es einer ungewöhnlichen Energie und besonderer Talente, und welcher Vater ist in der Lage, diese Eigenschaften bei seinem Sohn mit voller Sicherheit voraussetzen zu können?

Der letzte Punkt endlich, der ernste Berücksichtigung verdient, ist die Bedürfnisfrage. Mangel an brauchbaren Kräften herrscht zwar gegenwärtig auf keinem Gebiete, aber auf dem einen ist doch die Ueberfüllung größer als auf dem anderen. Es ist klar, daß bei einem überfüllten Beruf die Aussichten eines jungen Mannes schlechter sind als bei einem solchen, zu dem der Andrang weniger stark ist. Gewisse Berufsarten sind ferner im Rückgang begriffen, während sich andere in einer Zeit des Aufschwunges befinden, der für die Zukunft auf einen lebhaften Bedarf an Arbeitskräften rechnen läßt. Um die Sachlage richtig zu erkennen, dazu ist allerdings eine gewisse Uebersicht über die herrschenden Verhältnisse nöthig. Wer aber den Gang der Entwicklung mit einiger Aufmerksamkeit verfolgt, dem dürfte ein zutreffendes Urtheil kaum schwer werden.

Die Wahl des Berufes soll nicht Gefühlsache, sondern Verstandssache sein. Wo das Gefühl allein spricht oder über-

wiegt, da stellen sich die Schäden dieses Verhaltens oft erst in einer Zeit heraus, wo eine Umkehr nicht mehr möglich ist. Da gilt auch in Hinsicht auf die Berufswahl das Dichterwort: „Prüfe, wer sich ewig bindet!“

Bunte Blätter.

* **Kulturhistorischer Festzug.** Im Mai dieses Jahres soll in St. Gallen zum ersten Male ein kulturhistorischer Festzug veranstaltet werden. Hauptzüge aus Schaffens-Ertheilung werden dabei als historische Bilder vorgeführt, worin 23 Gruppen von über 1500 Personen auftreten. Eingeleitet wird der Zug durch eine Allegorie Sieg des Frühlings über den Winter, und eine Schlussgruppe soll sämtliche Teilnehmer, Wagen und Gespanne, zu einem großartigen Gesamtbilde zusammenfassen. Mit solchen Festzügen, die in Zukunft alljährlich im Mai abgehalten werden, will man die Hebung des idealen Sinnes im Volke, Verstandnis und Pietät für die Landesgeschichte heben. Der Plan zu diesem ersten Festzuge ist von hervorragenden Historikern und Künstlern entworfen worden.

* **Barbarei des französischen Strafgesezes.** Man schreibt aus Paris: Man fängt an, sich gegen die Barbarei des französischen Strafgesezes zu empören. An dieser Stelle ist mehrfach berichtet worden, wie arme Leute, die von den im Waldweg überhängenden wilden Kirichen pflückten oder Kaninchen erwischten, kurzweg erschossen wurden. Der Förster oder Waldhüter wurde deshalb nicht bestraft, denn der durch einen Drahtzaun oder sonstwie eingegegte Wald ist geschlossenes Eigentum. Wer etwas darin anrührt, wird als Eindringling bestraft und ist vogelfrei. Wer in Frankreich bettet, wird mit sechs Monaten bestraft. In den Städten hat man längst auf Abwendung dieses Verbrechens verzichtet müssen, denn

gegen die Bettlerschaaren sind die Polizisten ohnmächtig, denn der da das Volk stets Partei für sie ergreift und ihnen das Betteln sichert. Aber auf dem Lande ist es anders. Die gefährlichen Landstreicher vermag die Polizei nicht zu finden, das Beispiel Bachers zeigt, der fünfzehn Morde begangen hatte, ehe er gefaßt wurde. Das Gericht in Chateau-Thierry hat dieser Tage einen 16-jährigen Tagelöhner zu verurtheilen, der auf dem Pachthof zu Ferrie-Milon um ein Stück Brot beteten und es auch erhalten hatte. Sechs Monate Gefängnis waren ihm sicher. Jedoch der Vorstehende, Magnaud, hat aus, der Gesehgeber habe den gewerbsmäßigen Bettel verboten, nicht aber verhindern wollen, daß ein Hungeriger ohne jegliche Hilfsmittel sich ein Stück Brot erbitte. Er sprach den armen Burschen frei, nachdem er dessen Schicksal dargelegt habe. Der arme Mensch hatte vor zwei Jahren seinen Vater verloren, die Mühe Anstellung auf einem Pachtthofe gefunden, aber auch der Pächter klagt bloß, daß er kein tüchtiger Arbeiter sei. Anderer aber, der ihm einen kleinen Lohn zahlte, ist auch dieser Hinsicht mit ihm zufrieden. Dann irrte der arme Mann her, ohne Arbeit zu finden, so daß er am Verhungern war, weil er trotzdem nicht gestohlen, sondern ein Stück Brot erhalten hat, sollte er sechs Monate eingesperrt werden! Magnaud hat voriges Jahr eine allgemeine Bewegung hervorgerufen, um eine Frau freisprach, die ein Brot gestohlen hatte, um Mutter und ihr Kind, die seit zwei Tagen nichts gegessen, dem Hungertode zu bewahren. Magnaud führte aus, bei zwei Jahre Zuchthaus — nicht Platz greifen, indem hier die öffentliche Meinung sprach sich einmüthig für seine Aufhebung aus.

Erfindung des Herrn Geh. Hofraths, Professor Dr. med. Gerold in Halle a. S.

Nicht zu verwechseln mit sogen. nicotin**freien** Cigarren.

Keine Nicotinvergiftung mehr! Kein Auslaugen der Tabake.

Dagegen:

Vollkommenste Entwicklung der im Tabak liegenden Qualität und dadurch erhöhter Rauchgenuss, doch ohne Nicotinfahr.

So lange Culturvölker dem Tabakgenuss huldigen, ist man bemüht gewesen, Mittel und Wege zur Vermeidung der schädlichen Nicotinwirkung zu finden, ohne den Tabak in seiner charakteristischen Eigenart zu stören. Unzählige Versuche sind gemacht, durch Cigarrenspitzen- und Pfeifenconstructions, Rauchfiltration mittelst präparierter Watto, Auslaugen der Tabake u. s. w. Keiner führte zum gewünschten Ziele, bis es dem auf medicinischem Gebiete so hochverdienten Forscher, Herrn Geheimen Hofrath Professor Dr. Gerold-Halle in seinen, fast ein Menschenalter hindurch fortgesetzten Experimentalversuchen gelang, dieses Problem zum Segen aller Tabakconsumenten zu lösen. Das Nicotin wird in einfacher Weise chemisch unlöslich gebunden. Es findet kein Auslaugen statt, wodurch die ätherischen Oele, wie sämtliche leicht löslichen Stoffe, die den Tabak schmackhaft, aromatisch, überhaupt zum Genussmittel machen, demselben entzogen würden. **Würze und Wohlgeschmack gelangen bei der Gerold'schen Präparationsmethode in gesteigerter Weise zur Geltung.** Das Verfahren ist in allen Culturstaaten patentirt. Unter dem Schutze dieser Patente werden die Fabrikate als „Wendt's Patent-Cigarren“ geliefert. Dank der Vereinigung **absoluter Nicotinschädlichkeit mit Feinheit der Qualität** haben „Wendt's Patent-Cigarren“ sich überall, wo sie bekannt wurden, rasch den Markt erobert und nur ungetheilten Beifall gefunden. „Wendt's Patent-Cigarren“ sind die einzigen Cigarren der Welt, welche das **Gesundheitsdienliche** mit dem **Angenehmen** verbinden. Dieselben vereinen ihren hygienischen Zweck mit vollkommenster Qualitäts-Entwicklung, bieten den edelsten Tabakgenuss ohne Nicotinfahr, sind ebenso bekömmlich wie wohlnehmend, zweckdienlich für schwache und starke Raucher, für Alt und Jung, für Kenner und Feinschmecker. Das Herstellungsverfahren ist kein Geheimniss. Der Herr Geheimrath Gerold hat dasselbe für alle Welt in einer Broschüre dargelegt. Angesehene Fachblätter haben dasselbe besprochen. Eine diese Sache behandelnde Schrift „Keine Nicotinvergiftung mehr“ ist in Gustav Winter's Buchhandlung, Bremen (Preis 50 Pfg.) erschienen. Das vom Erfinder festgestellte Verfahren vertheuert die Cigarre in keiner Weise, hat sich in der fabrikmässigen Anwendung durchschlagend bewährt und die Anerkennung zahlreicher Aerzte gefunden, deren Gutachten in grosser Anzahl zur Verfügung stehen.

1139

Alleinverkauf

dieser, aus garantirt **besten überseeischen Tabaken**, vorzüglich gearbeiteten Cigarren à 6, 6½, 7, 8, 10, 12, 15 Pfg. u. s. w.

5 Taunusstrasse 5

vis-à-vis dem Kochbrunnen.

Wilhelm Voll

(vorm. in Bremen.)



Versteigerung

von

Teppichen, Vorlagen,
Portieren, Tischdecken, Gardinen etc.

Zufolge Auftrags versteigere ich

morgen Freitag,

den 17. März cr., Nachmittags präcis
2½ Uhr anfangend, in meinem Auktionslocale

8 Mauritiusstrasse 8

eine große Parthie

Teppiche, Vorlagen, Portieren,
Tischdecken, Gardinen etc.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

1236

Wilh. Helfrich,

Auctionator u. Taxator.



- 20 Pfg. Bors. Limb. Mag. Käse, 20 Pfg.
- 33 „ Rahmkäse 33 Pfg.
- 40 „ Garant. reines Schweinefleisch
- 26 „ Rüböl, Vorlauf pr. Sch. 26 Pfg.
- 21 „ La Kernseife bei 5 Pfg. 21 Pfg.

J. Schaab, Grabenstr. 3.

25 Pfg. Cabian, im Auschn. 30 u. 35 Pfg.
30 „ Große Schellfische 30 Pfg.
Kollmöpfe, Sardinen u. Bismardheringe.
J. Schaab, Grabenstr. 3.



Erfolg garantiert!
a. Dof. Mf. 1. — u. 2. — nebst Gebrauchs-
u. Garantieschein. Versand discret per
Nachn. od. Einsd. Betrags. (a. i. Briefm. all.
Länder). Allein echt zu beziehen durch
Parfümeriefabrik F. W. A. Meyer
Hamborn, Bismardstr. 3.

Specialität:
Schwedische und österreichische
amerikanische
**Zimmer-
Thüren**
Futter und Beklei-
dungen etc.
Emil Funcke.
Haupt-Comptoir u.
Musterlager:
Coblenz, Schlossstrasse 7,
wohin alle Anfragen zu richten sind.
Lager:
Frankfurt a. M., Niedenau 15
Illustr. Preislisten gratis u. franco.

**Kuhns Entharungs-
pulver, Mf. 2, grste
frei, entfernt lästige
Haare sofort und
schmerzlos. Gibt nur
von Frz. Kuhn,
Kronenparfüm, Nürnberg. Hier
bei C. Möbns, Drog. Taunus-
strasse, L. Schild, Drog. Langg.,
C. Eydel, Coiff. Taunusstr.**

**Thiemens' echter ost-
friesscher
Süßensüßler, ein wohlschmecken-
der Saft in Flaschen à 50 Pfg.
u. 1 M. in Wiesbaden erhält-
lich im Theehause „Wadi-
Klean“
Große Burgstrasse 13,
Ferner bei: Ad. Gaybach,
Bellerbachstrasse 22. A. Martini,
Taunusstrasse 48.**

**C. L. Flemming
Holzwaarenfabrik
Globenstein**
Post Rittergrün, Sachsen
**Holzwaarenfabrik
Radkämme,
Hölzerne Riemenscheiben,
Wagen**
bis zu 12 Str.
mit abgedrehten
Eisenachsen,
gut beschlagen.
**Sportwagen,
Haus- und Küchengeräthe,
Gobelsbänke, Rosenstübe,
Wachtelhäuser, Flug- und
Heckbauer, Einsatzbauer,
Gesangskasten,
Starkasten.**

**Muster-
Pacete**
9 Stück fortirt
für Canarien-
züchter Mark 6
franco.
Man verlange Preisliste
Nr. 672. 1814

**Emil Schumann,
Pirna a. E.**
Weltbekannte Bäck-
terei tüstourenreicher
**Kanarienebel-
roller.**
Prämiirt mit höchst.
Auszeichn. Versandt untl. Gar.
f. Werth u. leb. Anf. g. Nachn.
Nr. 8, 10, 12, 15, 20 p. St.
Zuchtweibchen Mf. 1,50.
Zuchtanleit. 50 Pfg. Briefm. 14/16

Schwedenklee 30 M. per Cir.
dito m. Thinothee 23 „ „ „
Rothklee 50 „ „ „
Weißklee 40 „ „ „
hiesigen Wachstums, mit seide-
freien Aeste der Versuch-Station
Bonn, hat abzugeben 79/37
**C. Jos. Bouschera,
Tendorf, Rheinpreußen.**

Reichshallen-Theater.

Von heute ab:

Neues Saison-Programm.

Die Besten ihres Genres!! Staunenerregende Triks!

The two Paxtons

die unzweifelhaft besten Hands- und Kraft-Akrobaten.
!! Wer Leistungen wirklicher Kraftakrobaten kennen
lernen will, muß The two Paxtons sehen.

Emmy Michely, vorzügliche Soubrette.

Elena Erno bravoureuse Trapezkünstlerin.

Gustav Bonné Humorist mit selbstver-
faßten Volksschlagern.

Die bildhübschen Engländerinnen!

Anerkannt vorzüglich!

The 3 Starlights

English Song and danse.

Selma u. Relly Serini, famoses Gesangsduett.

XXXXX **Ganz neu** XXXXX

Berna Busch „Eine Scene im Wiener Café“.

Miss Hampton „Künstlerin am Telegraphen-
draht“.

2962

The 3 Gelins

Pfaffenpantomime.

Verkauft!!

Gasthof zum Erbprinzen,

Mauritiusplatz 1.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß die Renovirung meiner Restaurationslokalitäten vollständig beendet ist und gleichzeitig bringe ich meine vorzügliche Küche, reingehaltenen Weine und ein prima Kanxlerbräu der Hofbrauerei (vorm. G. Koch) Hanau in freundliche Erinnerung.

Hochachtungsvoll

Albert Lücke.

Die Schnittmodelle

der Intern. Schnittmanufactur, Dresden-N.

sind für jede Dame das bequemste Hilfsmittel für Anfertigung eleganter und praktischer Damen- und Kinder-Garderobe. Sie zeichnen sich durch ungemein leichte Verwendbarkeit, Pariser Chic, vorzüglichen Sitz, große Preiswürdigkeit aus.

Wer einen Versuch macht, wird diese vorzüglichen Modelle dauernd besitzen.

Reichh. Moden-Album und Schnittmusterbuch nur 50 Pf. in Marken.

Neueste Schnitt-Muster.

Donnerstag, den 15. März 1899.

76. Vorstellung.

Vorstellung im Abonnement B. Zum ersten Male:

Hans Wurst.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Heinrich See.

Regie: Herr Köchy.

Eberhard Freiherr von Dankelmann, Großkanzler und dirigirender Minister von Kurbrandenburg

Marie Eleonore, seine Frau

Graf Ludwig

Oberst von Zettau

Kraut, Geheimrath

Fräulein von Seefeld

Philipp Jacob Spener, Oberkonsistorialrath und Probst von St. Nicolai

Joachim Duast, Hofschuster und Altmeyer der Junnung

Matthias Ullensky, Prinzipal einer wandernden Komödiantenbande

Therese, seine Frau

Konrad, sein Bruder

Edeholz

Kunath

Strauch

Emerenz

Frei bine

Politt, Weinmeister

Sine Frau

So ichen, beider Tochter

Wandels, Drechsler

Wandelsrath, Barbier

Kerese, Küster von St. Nicolai

Ein Laiki

Zwei Offiziere

Zwei Kirchendiener

Herrn und Damen, Offiziere, Pagen, Schweizergarden, Palastmusikanten, Schauspieler, Volk.

Ort: In und um Berlin.

Zeit: Spätherbst am Ausgang des 17. Jahrhunderts.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, den 16. März 1899.

77. Vorstellung.

38. Vorstellung im Abonnement D.

Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Kind.

Musik von C. M. von Weber.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Regie: Herr Dornow.

Ottolar, böhmischer Fürst

Euno, fürstlicher Erbschatz

Ngathe, seine Tochter

Wenchen, eine junge Anverwandte

Kaspar, erster Jägerbursche

Mar, zweiter Jägerbursche

Samuel, der schwarze Jäger

Kilian, ein reicher Bauer

Ein Jäger

Ein Eremit

Ein Brautjungfer

Jäger, Brautjungfern, Bergknappen, Bauern Jagdgefolge.

Kaspar, Herr Offenbach vom Großherzogth. Hoftheater in Darmstadt

Eremit, Herr Frank, vom Stadttheater in Mainz als Gäste.

Nach dem 1. und 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr — Mittlere Preise. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Freitag, den 17. März 1899.

78. Vorstellung.

39. Vorstellung im Abonnement A.

Zum Vortheile der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt.

I. Benefice pro 1899.

Der Widerspänstigen Zähmung.

Romische Oper in 4 Akten nach Shakespeares gleichnamigem Schauspiel frei bearbeitet von J. B. Widmann.

Musik von Hermann Goetz.

Hochinteressant

20 Bücher für 1.50 M.

J. B. Casanova's galante Abenteuer, neue Auswahl;

Parabilder, Erzählg. a. d. orient. Frauenleben (sehr inter.); Universal-Papi, a. d. Leben e. Kellnerin; Messiasen der Stadt Wien;

6. u. 7. Buch Moses (sehr inter.); Lebende Photographien "Vor dem Bade", 40 Buntdruckbilder (höchst belustig. u. sensationell) u. M. Luck, Berlin 80, Rheinsbergerstraße 26.

Alle Drucksachen

für den behördlichen, geschäftlichen und privaten Bedarf

fertigt schnell und billig an

Druckerei des

Wiesb. General-Anzeigers

Comptoir: Marktstraße 30.

Alle Drucksachen

für den behördlichen, geschäftlichen und privaten Bedarf

fertigt schnell und billig an

Druckerei des

Wiesb. General-Anzeigers

Comptoir: Marktstraße 30.

Alle Drucksachen

für den behördlichen, geschäftlichen und privaten Bedarf

fertigt schnell und billig an

Druckerei des

Wiesb. General-Anzeigers

Comptoir: Marktstraße 30.

Alle Drucksachen

für den behördlichen, geschäftlichen und privaten Bedarf

fertigt schnell und billig an

Druckerei des

Wiesb. General-Anzeigers

Comptoir: Marktstraße 30.

Alle Drucksachen

für den behördlichen, geschäftlichen und privaten Bedarf

fertigt schnell und billig an

Druckerei des

Wiesb. General-Anzeigers

Comptoir: Marktstraße 30.

Alle Drucksachen

für den behördlichen, geschäftlichen und privaten Bedarf

fertigt schnell und billig an

Druckerei des

Wiesb. General-Anzeigers

Comptoir: Marktstraße 30.

Alle Drucksachen

für den behördlichen, geschäftlichen und privaten Bedarf

fertigt schnell und billig an

Druckerei des

Wiesb. General-Anzeigers

Comptoir: Marktstraße 30.

Alle Drucksachen

für den behördlichen, geschäftlichen und privaten Bedarf

fertigt schnell und billig an

Druckerei des

Wiesb. General-Anzeigers

Comptoir: Marktstraße 30.

Alle Drucksachen

für den behördlichen, geschäftlichen und privaten Bedarf

fertigt schnell und billig an

Druckerei des

Wiesb. General-Anzeigers

Comptoir: Marktstraße 30.

Alle Drucksachen

für den behördlichen, geschäftlichen und privaten Bedarf

fertigt schnell und billig an

Druckerei des

Wiesb. General-Anzeigers

Comptoir: Marktstraße 30.

Alle Drucksachen

für den behördlichen, geschäftlichen und privaten Bedarf

fertigt schnell und billig an

Druckerei des

Wiesb. General-Anzeigers

Comptoir: Marktstraße 30.

Alle Drucksachen

für den behördlichen, geschäftlichen und privaten Bedarf

fertigt schnell und billig an

Druckerei des

Wiesb. General-Anzeigers

Comptoir: Marktstraße 30.

Alle Drucksachen

für den behördlichen, geschäftlichen und privaten Bedarf

fertigt schnell und billig an

Druckerei des

Wiesb. General-Anzeigers

Comptoir: Marktstraße 30.

Alle Drucksachen

für den behördlichen, geschäftlichen und privaten Bedarf

fertigt schnell und billig an

Druckerei des

Wiesb. General-Anzeigers

Comptoir: Marktstraße 30.

Alle Drucksachen

für den behördlichen, geschäftlichen und privaten Bedarf

fertigt schnell und billig an

Druckerei des

Wiesb. General-Anzeigers

Comptoir: Marktstraße 30.

Alle Drucksachen

für den behördlichen, geschäftlichen und privaten Bedarf

fertigt schnell und billig an

Druckerei des

Wiesb. General-Anzeigers

Comptoir: Marktstraße 30.

Alle Drucksachen

für den behördlichen, geschäftlichen und privaten Bedarf

fertigt schnell und billig an

Druckerei des

Wiesb. General-Anzeigers

Comptoir: Marktstraße 30.

Alle Drucksachen

für den behördlichen, geschäftlichen und privaten Bedarf

fertigt schnell und billig an

Druckerei des

Wiesb. General-Anzeigers

Comptoir: Marktstraße 30.

Alle Drucksachen

für den behördlichen, geschäftlichen und privaten Bedarf

fertigt schnell und billig an

Druckerei des

Wiesb. General-Anzeigers

Comptoir: Marktstraße 30.

Alle Drucksachen

für den behördlichen, geschäftlichen und privaten Bedarf

fertigt schnell und billig an

Druckerei des

Wiesb. General-Anzeigers

Comptoir: Marktstraße 30.

Alle Drucksachen

für den behördlichen, geschäftlichen und privaten Bedarf

fertigt schnell und billig an

Druckerei des

Wiesb. General-Anzeigers

Comptoir: Marktstraße 30.

Alle Drucksachen

für den behördlichen, geschäftlichen und privaten Bedarf

fertigt schnell und billig an

Druckerei des

Wiesb. General-Anzeigers

Comptoir: Marktstraße 30.

Alle Drucksachen

für den behördlichen, geschäftlichen und privaten Bedarf

fertigt schnell und billig an

Druckerei des

Wiesb. General-Anzeigers

Comptoir: Marktstraße 30.

Alle Drucksachen

für den behördlichen, geschäftlichen und privaten Bedarf

fertigt schnell und billig an

Druckerei des

Wiesb. General-Anzeigers

Comptoir: Marktstraße 30.

Alle Drucksachen

für den behördlichen, geschäftlichen und privaten Bedarf

fertigt schnell und billig an

Druckerei des

Wiesb. General-Anzeigers

Comptoir: Marktstraße 30.

Alle Drucksachen

für den behördlichen, geschäftlichen und privaten Bedarf

fertigt schnell und billig an

Druckerei des

Wiesb. General-Anzeigers

Comptoir: Marktstraße 30.

Alle Drucksachen

für den behördlichen, geschäftlichen und privaten Bedarf

fertigt schnell und billig an

Druckerei des

Wiesb. General-Anzeigers

Comptoir: Marktstraße 30.

Alle Drucksachen

für den behördlichen, geschäftlichen und privaten Bedarf

fertigt schnell und billig an

Druckerei des

Wiesb. General-Anzeigers

Comptoir: Marktstraße 30.

Alle Drucksachen

für den behördlichen, geschäftlichen und privaten Bedarf

fertigt schnell und billig an

Druckerei des

Wiesb. General-Anzeigers

Comptoir: Marktstraße 30.

Alle Drucksachen

für den behördlichen, geschäftlichen und privaten Bedarf

fertigt schnell und billig an

Druckerei des

Wohnungs-Anzeiger

des
Wiesbadener General-Anzeigers.

Amtes Organ der Stadt Wiesbaden.
Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für
fere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Zu mietzen gesucht

von einer jungen Beamtenfamilie zum 1. April 2 Zimmer
mit Küche und Zubehör in guter Lage der Stadt. Offert. mit
Preisangabe erbittet unter F. K. 12, die Exp. d. Bl.

Schierstein. Ein großer, neuer Laden in bester Ge-
schäftslage mit Parterrewohnung ist per sofort
zu vermieten. 2952*

Näheres Schierstein, Bahnhofstraße 3.

In meinem Hause Neugasse 24

ist im 2. Stock eine Wohnung
von 6 Zimmern mit Balkon,
Küche, Badezimmer und allem
Zubehör auf 1. April 1899 zu
vermieten. Näh. zu erfragen
bei E. Grether. 3968

Mietgesuche

Eine kinderlose Familie sucht
per 1. April eine Wohnung
von 2-3 Zimmern nebst Zube-
hör im mittleren Stadtteil.
Off. mit Preisangabe bitte in
der Exped. unter B. 177 ab-
geben. 3767

Wer

hat ein kleines möbliertes
Zimmer ohne Kasse zum Preise
von 10-12 M. pro Monat für
einständigen, bescheidenen, jungen
Mann frei? Offert. unter
B. 4038 an die Exped. d. Bl.
abgeben. 4038

Vermietungen

Grosse Wohnung

Silla Schützenstraße 6,
Bel-Etage,
3 Zimmer, Keller, Balkon, Bad,
Küche mit Speisek. u. Koblengug,
3 Wannen, 2 Keller etc. per
1. April 99 zu verm. 4025
Näh. Wg. Hartmann, Adels-
heidestr. 81, p. u. im Hause.

Adelheidstraße 94

4 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern,
Küche mit Speisek. u. Koblengug,
3 Wannen, 2 Keller etc. per
1. April 99 zu verm. 4025
Näh. Wg. Hartmann, Adels-
heidestr. 81, p. u. im Hause.

Scharnhorststraße 2b

4 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern,
Küche mit Speisek. u. Koblengug,
3 Wannen, 2 Keller etc. per
1. April 99 zu verm. 4025
Näh. Wg. Hartmann, Adels-
heidestr. 81, p. u. im Hause.

An der Ringkirche 5

4 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern,
Küche mit Speisek. u. Koblengug,
3 Wannen, 2 Keller etc. per
1. April 99 zu verm. 4025
Näh. Wg. Hartmann, Adels-
heidestr. 81, p. u. im Hause.

Mittel-Wohnung

4 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern,
Küche mit Speisek. u. Koblengug,
3 Wannen, 2 Keller etc. per
1. April 99 zu verm. 4025
Näh. Wg. Hartmann, Adels-
heidestr. 81, p. u. im Hause.

Wohnungen

4 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern,
Küche mit Speisek. u. Koblengug,
3 Wannen, 2 Keller etc. per
1. April 99 zu verm. 4025
Näh. Wg. Hartmann, Adels-
heidestr. 81, p. u. im Hause.

Möblierte Zimmer

Römerberg 39, Metzgerladen,
1 möbl. Zimm. m. g. Kost. 3895

Ein schönes separates Zimmer

möbl. od. unmöbl., auf 1. April
an einen anständigen Herrn oder
Dame zu verm. 4100
Näh. Emserstr. 40.

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten

Sellmündstraße 3, II. r.
Metzgergasse 30 erhalten
3-4 junge Leute billiges
Logis. 2948*

Zu einem anständ. Herrn

ist ein schönes Zimmer zu
vermieten. Näheres Roonstr. 8,
3. Stock, links. 2863*

Grünweg 1

gut möblierte Zimmer zu billigen
Preisen.

Metzgergasse 18 erh. 2. rnl.
Arbeiter einf. möbl. Zimmer. 2886*

Möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. Nauerg. 3/5. 2932*

Walramstr. 12 bei Heid-
haus möbliertes Zimmer zu
vermieten. 2913*

Reinliche junge Leute
erhalten billig Kost und Logis
Frankenstr. 28, I. St., L. 2890*

Leere Zimmer.
Helenenstraße 26,
Hb. 2 St. L., ist eine leere Man-
sarde an eine anst. Person billig
zu vermieten.



Schwalbacherhof.



Hente:

Mehlsuppe.

Schuhwaaren- Versteigerung.

Hente Donnerstags
Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, werden
in dem Saale zu den

3 Kronen 3,

23 Kirchgasse 23,
circa

1000 paar Schuhe

aller Art für

Damen, Herren und Kinder
in gelb und schwarz öffentlich meist-
bietend gegen Baarzahlung versteigert.

Karl Ney & Co.,

2959* Auktionatoren.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 16. März cr., Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstr. 11/13
dahier:

1 Badewanne mit Badeofen, 1 Tisch, 1 Real, eine
Copirpresse und 1 K. Ofen

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Wiesbaden, den 15. März 1899.

1237 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 16. März d. J., Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimer-
straße 11/13 dahier,

1 Pianino, 2 Spiegelschränke, 1 Schreckschiff, ein
Teppich, 8 Sopha's, 4 Kommoden, 4 Tische, ein
Vertikow, 3 Regulateure, 2 Spiegel, 6 Bilder,
2 Kleiderschränke, 1 Waschkommode, 1 Nähmaschine
u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 15. März 1899.

1238 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Butter und Brod.

Prima Pfälzer Landbutter per Pfd. 98 Pfg., bei 5 Pfd. 95 Pfg.,
Süßrahm-Tafel-Butter per Pfd. M. 1.10, bei 5 Pfd. M. 1.08,
Süßrahm-Tafel-Butter, das Feinste was es giebt, per Pfd. M. 1.15,
Kornbrod, gutes Müller-Brod, per Loib 36 Pfg.,
Gemischtes Brod, gutes Müller-Brod, per Loib 38 Pfg.,
Weißbrod, gutes Müller-Brod, per Loib 42 Pfg.

Consumhalle Jahnstraße 2.

WALHALLA-THEATER

Abchiedsvorstellung

des 1. März-Programms.

Engleich 2. Auftreten

Mlle. Rose d'Arcy.

Donnerstag, 16. März:

Neues grosses

Saison-Programm:

Rose d'Arcy.

Horvath's

Liliputaner-Ensemble

2c. 2c. 254/94

Photogr. Anstalt

Saalg. 36. **Georg Schipper, Saalg. 36,**
empfiehlt zur Confirmationszeit

Photographische Aufnahmen

in allen der Neuzeit entsprechenden Genres und
Formaten.

Hochfeinste Ausführung. — Billige Preise.

Für Confirmanden Preisermäßigung

Hochachtend 1233

Georg Schipper, Saalgasse 36.

Verkaufsstellen für Postwertzeichen

des Postamts Wiesbaden (Freimarken, Postkarten, Postanweisungen,
Formulare zu Post-Packet-Adressen, Post-Kustagen etc.): bei H. Alexi,
Michelsberg 9; J. Beer, Wwe., Geisbergstr. 16; Fritz Bernstein,
Wellrichstr. 25; J. Bird, Roonstr. 1; Joh. Contradi, Waldstr. 83
(Gem. Diebich); J. Diehl, Rheinstr. 15; Rob. Etienne, Wörthstr. 1;
J. Hartmann, Sellmündstr. 25; Th. Hendrich, Dambachthal 1;
K. Hent, Große Burgstr. 17; C. Hoffeing, Platterstr. 102;
El. Jhl, Waldstr. 31 (Gem. Diebich), W. Jumeau, Kirchgasse 7;
Th. Kiffel, Rönnerstr. 27; J. Klig, Rheinstr. 79; A. J. Knefel,
Saalgasse 45; Ph. Krauß, Albrechtstr. 36; A. Kog, Karlstr. 33;
W. Kengel, Jahnstr. 1a; A. Rosbach, Kaiser-Friedrich-Ring 14;
H. A. Müller, Adelsheidestr. 28; C. Niefer, Dohheimerstr. 33;
Carl Schid, Wörthstr. 18; H. Schider, Moritzstr. 50; H. Schind-
ling, Neugasse 1; D. Untelbach, Schwalbacherstr. 71; Carl Vorpahl,
Webergasse 54; Chr. Webershäuser, Raststr. 1, Schloßhaus.

Lauesen & Gawlick,

Gr. Burgstrasse 10, Dohzheimerstrasse 55,
Färberei u. chem. Waschanstalt

für
Damen- u. Herren-Garderoben, Teppiche,
Möbel- u. Decorations-Stoffe etc.

Gardinen-Wasch- u. Spannerlei, Decatir-Anstalt.

Annahmestellen:
Wellritzstrasse 10 bei Frl. Mohr.
Moritzstrasse 12 bei Frl. Stolzenberg. 1232

Schnellste Bedienung. ✕ Mässige Preise.

Die
Buchdruckerei
des
Wiesbadener
„General-Anzeigers“

Marktstrasse 30, Eingang Neugasse

- * liefert in kürzester Frist und
- * sauberster Ausführung bei
- * billigster Berechnung

alle

Drucksachen für Vereine

als:

Mitgliedkarten, Statuten, Programme
zu Concert- und Theater-Aufführungen.
Plakate, Circulare, Speisekarten, * * *

* * * * * Tanzkarten, Lieder etc.



Reservirt

für das

Putz- und Modewaarenhaus

Hugo Aschner,

34 Wilhelmstrasse 34.



Fertige Oelfarbe
haltbar
für innere und
äußere Anstrich.

Oscar Siebert,
Drogerie, Taunusstraße 50.
Flotter Schnurrbart.



Verfende franco gegen Einsend. Betrag
auch in Briefmarken, nur echt
T. A. Steiner, Charlottenburg 2.

Eiweißbutter
à M. 1.10, bei 5 Pf. à M. 1.05,
frische Land-Öier treffen täg-
lich direkt vom Geflügelhof ein.
Molkerei Martini,
Taunusstraße 48.
621

Stall mit Futterraum
bis 1. April zu vermieten
4140 Hochstraße 7.

**Spitzennähen, Durch-
A-Jour-Arbeit.** Panto
tirato, Panto tagliato. Netze-
spitzen etc. Victor'sche Schule,
Taunusstraße 13. 290/13



SIMON SULZBACHER
FRANKFURT a. M.
Königsplatz 10/11.

Heirath.

Ein tüchtiges Mädchen, ev.,
26 Jahr, in Stellung, mit etwas
Vermögen, wünscht sich mit einem
gebildeten Mann zu verheirathen.
Offert. unt. L. M. 36 hauptpost-
lagernd Frankfurt a. M. Nicht
anonym. 846*

Für Schuhmacher!

Sämmtliche Artikel zu
herabgesetzten, bekannten Preisen.
Niederlage
Spiele's Schuhleisten.
Alleinverkauf
von Bender's anerkannt besten
Leber-Cement.

Rob. Fischer,
Mauergasse 12.

15-20 Etr. prima Wiesba-
den zu verkaufen.
Wirthschaft „zur Schleifmühle“,
Hartstraße 15. 2944

Vermieth wurde am
Sonntag, den
12. d. M., bei der Feier des
Bayerischen, Turn- u. Festmün-
den, ein dunkelbl. Lieberzieher
nebst Füllhut. Da Garderobier
haltbar ist, wird um Auskufft
gebeten Bleichstr. 2, Hb. II. 2950*

Kinderstühlewagen
bill. z. verk. Walramstraße 37,
3. St. I. 2949*

Entflogen

ein Papagei geiß mit grün.
Gegen gute Belohnung abzu-
geben bei M. Singer, Bleich-
straße 9, 2. Stod. 2947*

Sauerfrant

Ia. Qualität per Pfund 6 Pfg.,
im Centner billiger, sowie Mag.
Bouillon, gelbe, englische und
Brandenburger Kartoffeln em-
pfehlen billigst Wilhelm Hoh-
mann, Römerberg 23, Tele-
phon 564. 2881*

Ein guter Zughund

zu verkaufen. Näheres Bleich-
straße 30, Hb. I St. 4132



Donnerstag, den 16. März 1899.
Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

- | | |
|--|--------------|
| 1. Ouverture zu „Maurer und Schlosser“ | Auber. |
| 2. Solitude | Godard. |
| 3. Wiener Bürger, Walzer | Ziehrer. |
| 4. Prolog aus „Der Bajazzo“ | Leoncavallo. |
| 5. Ungarische Tänze (Nr. 5 und 6) | Brahms. |
| 6. Ouverture zu Goethe's „Egmont“ | Beethoven. |
| 7. I. Finale aus „Don Juan“ | Mozart. |
| 8. Kriegsmarsch der Priester aus „Athalia“ | Mendelssohn. |

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

- | | |
|---|-------------|
| 1. Hessen-Marsch | Fahrbach. |
| 2. Vorspiel zu „Romeo und Julia“ | Gounod. |
| 3. Finale aus „Lohengrin“ | Wagner. |
| 4. Im Walde, Polka-Mazurka | Waldteufel. |
| 5. Traumbilder, Fantasie | Lumbye. |
| Zither-Solo: Herr Walter. | |
| 6. Ouverture zu „Die Hochzeit des Figaro“ | Mozart. |
| 7. Potpourri aus „Die Stumme von Portici“ | Auber. |
| 8. Vom Rhein zur Donau, Walzer | Kéler Béla. |

Bekanntmachung.

Montag, den 20. März d. J., Vormittags 10 Uhr,
sollen im Weißen Saale des Kurhauses die abgelegten Zeitungen
(1898) aus dem Besagimern öffentlich meistbietend gegen Baar-
zahlung versteigert werden.
Wiesbaden, den 25. Februar 1899.

Städtische Kur-Verwaltung.
von Schmeyer, Kur-Direktor.

Gasthof zum Erbprinzen.

Donnerstag, den 16. März:

Mezelsuppe.



Morgens: Quellsfleisch, Bratwurst u. Schweinepfesser.
wozu freundlichst einladet 1230 Albert Lücke.

Zum Mauritiuss,

Mauritiussstraße 1.

Heute Donnerstag:

Metzelsuppe.



2951*

H. Eppler.

Trauringe

mit eingestempeltem Feingehalts-
stempel, in allen Preisen, liefert
zu bekannt billigen Preisen, sowie
sämmliche

Goldwaaren

in schönster Auswahl. 1184

Franz Gerlach,

Schwalbacherstraße 19.

Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Ein reizendes, kleines

Schoofhündchen

(Pudelchen), Audenrein, billig zu
verkaufen. Zu erfragen in der
Expedition

Zwei große Buchtschweine

zu verk. Karstr. 13a. 2899*

1. Qual. Rindfleisch 56 Pf.

1. Qual. Kalbfleisch 60 Pf.

fortwährend zu haben.

Adam Bomhardt,

946 Walramstr. 17.

Altes Gold u. Silber

Münzen, kaufe stets zum höchsten

Preis. 2915

H. Görlach, Mehrgasse 16.

Für Buchbinder.

Eine kleine

Drahtheftmaschine

für Handbetrieb zu verkaufen.

Näheres in der Expedition. 1*

Transporte

mittels Feder-
rolle (ein- und
zweispännig) sowie ganze
bei auß. bill. Berechnung.

Umzüge

übernimmt 4081

C. Stiefvater, Röderstr. 22 und

Saalgasse 14.

5-6000 Karren

Schutt

Können gegen Vergütung von

20 Pf. pro Karren an der

Füllgrube Schlachthausstraße

abgeladen werden. Näheres

bei Karl Auer, Adler-
straße 60, 1. 4142



Hoch Brasch

Wiesbaden

19 Taunusstrasse 19.

Kautschuk-Stempel,

Typen, Signirstempel,

Emallschilder,

Clichés, Gravirungen,

Schablonen,

Stempelmarken,

Stempelfarben in Bloch-

dosen und Flaschen etc.

Stets Neuheiten.

Illustrirte Preisliste gratis.

Herde und Oesen

werden gepugt.

Hermannstraße 17.

Kinderliegewagen.

fast neu, bill. z. verk. Taunus-

straße 42, II. 2911*

15% Provision

Agenten sucht Cognac-Deputat

D. postl. Bingen. 147

Schändlich

betrogen

ist jeder, dem Nachahmungen von

unüberwachte Wunschartikeln in die

Hand gedruckt werden statt der von

verlangten echten Bildschilde

von G. H. Goldberg, welche gegen

ferst, Duffen, namentlich auch bei

Kinder etc. sich eines falschen

rechnen. Gewöhnlich verwechseln

Verkäufer der Nachahmungen mit

wahren echten

günstigen

erhalten

im Bild

Wiesba-

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 8106.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist. **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abwesen
des Herausgebers wird er nachweisbar die größte Auflage aller
Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 64.

Donnerstag, den 16. März 1899.

XIV. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Montag, den 20. März d. Js., Vor-
mittags 11 Uhr, wollen Frau **Georg Stroh**
Wittve und Witeigenthümer die nachbeschriebenen
Immobilitäten, als:

1. Nr. 1372 des Lagerbuchs ein zweistöckiges
Wohnhaus mit Hinterbau und 3 a 82 qm
Hofraum und Gebäudfläche, belegen an der
Geisbergstraße Nr. 13 zwischen Karl Diet
und einem Weg.
2. Nr. 3472/73 des Lagerb. 47 a 45,75 qm
Acker „Hinter dem Ochsenstall“ 3er Gewinn,
zwischen einem Weg und Karl Schmidt und
Karl Scheffel.
3. Nr. 3228 des Lagerb. 13 a 63,75 qm Acker
„Pflaster“ 1er Gew. zwischen August Berger
Heinrich und Wilhelm Kimmel.
4. Nr. 7595 des Lagerb. 31 a 59,25 qm Acker
„Rettungshaus“ 3er Gew. zwischen dem Staats-
fiskus beiderseits.
5. Nr. 7622 des Lagerb. 12 a 91,25 qm Acker,
„Rettungshaus“ 3er Gew. zwischen einem Weg
und dem evangelischen Verein.
6. Nr. 7157 des Lagerb. 10 a 95,50 qm Acker
„Am Todtenhof“ 4er Gew. zwischen Karl
Klein und August Engelmann und
7. Nr. 7255 des Lagerb. 24 a 41 qm Acker
„Kaltberg“ 3er Gew. zwischen Emil Roos
und einem Weg

in dem Rathhaus hier, Zimmer Nr. 55, abtheilungs-
weise zum 2. und letztenmale versteigern lassen.
Wiesbaden, 14. März 1899.

Der Oberbürgermeister.
J. B.
Körner.

Bekanntmachung.

betr. An- und Abmeldung von Gewerbebetrieben.
Die hiesigen Gewerbebetreibenden werden zur Ver-
meidung von Verstößen gegen die bestehenden gesetzlichen
Bestimmungen darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß
§ 52 des Gewerbebesteuergesetzes vom 24. Juni 1891
und der dazu ergangenen Anweisung des Herrn Finanz-
ministers vom 4. November 1895, Abschnitt VI,
Artikel 25, ein Jeder, welcher hier den Betrieb eines
Gewerbes aufnimmt, dem Magistrat
vorher oder spätestens gleichzeitig mit dem Beginn des
Betriebs Anzeige davon zu machen hat. Die Anzeige
ist schriftlich zu erfolgen; sie kann auch im Rathhaus,
Zimmer Nr. 5, mündlich während der üblichen Vor-
mittagsdienststunden zu Protokoll gegeben werden.

Diese Verpflichtung trifft auch Denjenigen, welcher
a) das Gewerbe eines Anderen übernimmt und
fortsetzt,
b) neben seinem bisherigen Gewerbe oder an Stelle
desselben ein anderes Gewerbe aufnimmt.
Wer die gesetzliche Verpflichtung zur Anmeldung
eines steuerpflichtigen Gewerbes innerhalb der vorge-
schriebenen Frist nicht erfüllt, verfällt nach § 70 des
Gewerbebesteuergesetzes in eine dem doppelten Betrag der
jährlichen Steuer gleichen Geldstrafe, daneben ist die
verhältnismäßige Steuer zu entrichten.

Das Aufhören eines steuerpflichtigen Gewerbes
besteht nach § 10, Absatz 2 des Gesetzes vom
24. Juni 1891 und Artikel 23 der cit. Anweisung bei
dem Herrn Vorsitzenden der für die Veranlagung zu-
kompetenten Steueraussschüsse der Gewerbebesteuerklassen
I und II und III und IV schriftlich abzumelden.

Wird ein Gewerbebetrieb eingestellt, aber nicht
gleichzeitig abgemeldet, so ist die Gewbesteuer bis zur

erfolgten Abmeldung nach § 33 des Gewerbebesteu-
ergesetzes fortzuentrichten.

Wiesbaden, den 9. März 1899.

Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

969a

S e f.

Bekanntmachung

über

Abhaltung der Frühjahr-Controllversammlungen.

Zur Theilnahme an den Frühjahr-Controllversammlungen
werden berufen:

- a) Sämmtliche Reservisten (mit Einschluß der Reservisten der
Jägerklasse A der Jahressklassen 1886 bis 1890);
b) die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots
mit Ausschluß derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April
bis 30. September 1897 in den aktiven Dienst getreten sind.
c) sämmtliche geübte und nichtgeübte Ersatzreservisten,
d) die zur Disposition der Truppentheile Beurlaubten,
e) die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen.

Die zeitig Ganzinvaliden, sämmtliche Halbinvaliden und die
nur Garnisonsdienstfähigen, sowie die Mannschaften der Jäger-
klasse A haben mit ihren Jahressklassen zu erscheinen.

I. Die Controllpflichtigen des Kreises **Wiesbaden (Stadt)**
haben zu erscheinen wie folgt: In **Wiesbaden** im oberen Hofe
der Infanterie-Kaserne (Schwalbacherstraße 18):

1. Sämmtliche Mannschaften der Garde und
der Provinzial-Infanterie und zwar: Jahrgang
1886 Dienstag, den 4. April 1899, 9 Uhr Vormittags; Jahrgang
1887 und 1888 Dienstag, den 4. April 1899, 11 Uhr Vormittags;
Jahrgang 1889 und 1890 Mittwoch, den 5. April, 9 Uhr Vor-
mittags; Jahrgang 1891 und 1892 Mittwoch, den 5. April, 11
Uhr Vormittags; Jahrgang 1893 Donnerstag, den 6. April 1899,
9 Uhr Vormittags; Jahrgang 1894 Donnerstag, den 6. April 1899,
11 Uhr Vormittags; Jahrgang 1895 Freitag, den 7. April 1899,
9 Uhr Vormittags; Jahrgang 1896, 1897 und 1898 Frei-
tag, den 7. April 1899, 11 Uhr Vormittags.

2. Die übrigen gebienten Mannschaften und
zwar: Marine, Jäger, Kavallerie, Feldartillerie,
Fußartillerie, Pioniere, Eisenbahntruppen,
Train (einschl. Krankenträger), Sanitäts- und
Veterinär-Personal, und sonstige Mann-
schaften (Oekonomien, Handwerker, Arbeits-
soldaten etc.) wie folgt: Jahrgang 1886, 1887, 1888 und
1889 Dienstag, den 4. April 1899, 3 Uhr Nachmittags; Jahrgang
1890, 1891 und 1892 Mittwoch, den 5. April 1899, 3 Uhr
Nachmittags; Jahrgang 1893 und 1894 Samstag, den 8. April
1899, 9 Uhr Vormittags; Jahrgang 1895, 1896, 1897 und 1898
Samstag, den 8. April 1899, 11 Uhr Vormittags.

3. Die Ersatz-Reservisten und zwar: Jahrgang 1886
Dienstag, den 4. April 1899, 9 Uhr Vormittags; Jahrgang 1887
und 1888 Montag, den 10. April 1899, 9 Uhr Vormittags;
Jahrgang 1889 Montag, den 10. April 1899, 11 Uhr Vor-
mittags; Jahrgang 1890 und 1891 Dienstag, den 11. April 1899,
9 Uhr Vormittags; Jahrgang 1892 und 1893 Dienstag, den
11. April 1899, 11 Uhr Vormittags; Jahrgang 1894 und 1895
Mittwoch, den 12. April 1899, 9 Uhr Vormittags; Jahrgang
1896, 1897 und 1898 Mittwoch, den 12. April 1899, 11 Uhr
Vormittags.

II. Die Controllpflichtigen des Kreises **Wiesbaden (Land)**
haben zu erscheinen wie folgt: In **Wiesbaden** im oberen Hofe
der Infanterie-Kaserne (Schwalbacherstraße 18):

Am Dienstag, den 18. April 1899, Nach-
mittags 3 Uhr, die sämmtlichen Mannschaften aus Auringen,
Bierstadt und Breckenheim.

Am Mittwoch, den 19. April 1899, Vor-
mittags 9 Uhr, die sämmtlichen Mannschaften aus Dohheim.

Am Mittwoch, den 19. April 1899, Vor-
mittags 11 Uhr, die sämmtlichen Mannschaften aus Erben-
heim, Frauenstein und Georgenborn.

Am Donnerstag, den 20. April 1899, Vor-
mittags 9 Uhr, die sämmtlichen Mannschaften aus Hefloch,
Igstadt, Kloppeheim, Medenbach, Naurod, Nordenstadt,
Sonnenberg und Wildbach.

In **Flörsheim** (Am Fährplatz): Am Freitag, den
21. April 1899, Vormittags 10⁰⁰ Uhr, die sämmt-
lichen Mannschaften aus Flörsheim.

Am Freitag, den 21. April 1899, Nach-
mittags 2⁰⁰ Uhr, die sämmtlichen Mannschaften aus Dieden-
bergen, Eddersheim, Weilbach und Wicker.

In **Dohheim** (auf dem Schloßhof bei der katholischen
Kirche): Am Samstag, den 22. April 1899, Vor-
mittags 10 Uhr, die sämmtlichen Mannschaften aus Dohheim.

Am Samstag, den 29. April 1899, Nach-
mittags 2 Uhr, die sämmtlichen Mannschaften aus Dellen-
heim, Massenheim und Wallau.

In **Biebrich a. Rh.** auf dem Kasernenhof der Unteroffi-
zierschule: Am Montag, den 24. April 1899, Vor-
mittags 9 Uhr, die Mannschaften der Land- und Seewehr
1. Aufgebots der Jahressklassen 1886 bis 1890 einschließlich aus
Biebrich a. Rh.

Am Montag, den 24. April 1899, Nachmit-
tags 2 Uhr, die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Auf-
gebots, sowie der Reserve der Jahressklassen 1891, 1892 und 1893
aus Biebrich a. Rh.

Am Dienstag, den 25. April 1899, Vormit-
tags 9 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahressklassen
1894 bis 1898 einschließlich, sowie die zur Disposition der
Truppentheile und Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften aus
Biebrich a. Rh.

Am Dienstag, den 25. April 1899, Vormit-
tags 11 Uhr, die Ersatzreservisten der Jahressklassen 1886 bis
1898 aus Biebrich a. Rh.

Am Dienstag, den 25. April 1899, Nachmit-
tags 2 Uhr, die sämmtlichen Mannschaften aus Schierstein.

Auf dem Deckel jeden Militärpasse ist die Jahressklasse des
Inhabers angegeben.

Zugleich wird zur Kenntniß gebracht:

1. Daß besondere Verordnungen durch schriftlichen Befehl nicht er-
folgt, sondern diese öffentliche Aufforderung der Beordnung
gleich zu erachten ist.
2. Daß jeder Controllpflichtige bestraft wird, welcher nicht
erscheint.

Wer durch Krankheit oder durch sonstige besonders
dringliche Verhältnisse am Erscheinen verhindert ist, hat
ein von der Ortsbehörde beglaubigtes Gesuch dem Haupt-
meldeamt hier baldigst einzureichen.

Die Unterschrift des Arztes muß gleichfalls be-
glaubigt sein.

Die Entscheidung trifft das Bezirkscommando.

Wer fortbleibt, ohne daß ihm die Genehmigung seines
Gesuchs zugegangen ist, macht sich strafbar.

3. Daß Mannschaften bestraft werden, wenn sie zu einer
anderen, als der befohlenen Controllversammlung erscheinen.

4. Daß es verboten ist, Schirme und Stöcke auf den Controll-
platz mitzubringen.

5. Daß jeder Mann seine Militärpapiere (Paß und Führungs-
zeugniß) bei sich haben muß.

6. Daß bei den Deuten der Reserve-Infanterie die Füße ge-
messen werden, also sauber sein müssen.

Wiesbaden, den 18. Februar 1899.

gez. von Kropff,
Oberleutnant und Commandeur.

982a

Bekanntmachung

über

Abhaltung der Frühjahr-Controllversammlungen.

Zur Theilnahme an den Frühjahr-Controllversammlungen
werden berufen:

- a) Sämmtliche Reservisten (mit Einschluß der Reservisten der
Jägerklasse A der Jahressklassen 1886 bis 1890);
b) die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots mit
Ausschluß derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis
30. September 1897 in den aktiven Dienst eingetreten sind.
c) sämmtliche geübte und nicht geübte Ersatz-Reservisten,
d) die zur Disposition der Truppentheile Beurlaubten,
e) die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen.

Die zeitig Ganzinvaliden, sämmtliche Halbinvaliden und die
nur Garnisonsdienstfähigen, sowie die Mannschaften der Jägerklasse A
haben mit ihren Jahressklassen zu erscheinen.

Die Controllpflichtigen des Kreises **Wiesbaden (Stadt)**
haben zu erscheinen wie folgt: In **Wiesbaden** im oberen Hofe
der Infanterie-Kaserne, Schwalbacherstraße 18:

1. Sämmtliche Mannschaften der Garde und
der Provinzial-Infanterie und zwar:

- Jahrgang 1886: Dienstag, 4. April 1899, 9 Uhr Vormittags.
Jahrgang 1887, 1888: Dienstag, 4. April 1899, 11 Uhr Vor-
mittags. Jahrgang 1889, 1890: Mittwoch, 5. April 1899, 9 Uhr
Vormittags. Jahrgang 1891, 1892: Mittwoch, 5. April 1899,
11 Uhr Vormittags. Jahrgang 1893: Donnerstag, 6. April 1899,
9 Uhr Vormittags. Jahrgang 1894: Donnerstag, 6. April 1899,
11 Uhr Vormittags. Jahrgang 1895: Freitag, 7. April 1899,
9 Uhr Vormittags. Jahrgang 1896, 1897, 1898: Freitag, 7. April
1899, 11 Uhr Vormittags.

2. Die übrigen gebienten Mannschaften und
zwar: Marine, Jäger, Kavallerie, Feldartillerie,
Fußartillerie, Pioniere, Eisenbahntruppen,
Train (einschl. Krankenträger), Sanitäts- und
Veterinär-Personal, und sonstige Mann-
schaften (Oekonomien, Handwerker, Arbeits-
soldaten pp.) wie folgt:

- Jahrgang 1886, 1887, 1888, 1889: Dienstag, 4. April 1899,
3 Uhr Nachmittags. Jahrgang 1890, 1891, 1892: Mittwoch,
5. April 1899, 3 Uhr Nachmittags. Jahrgang 1893, 1894:
Samstag, 8. April 1899, 9 Uhr Vormittags. Jahrgang 1895,
1896, 1897, 1898: Samstag, 8. April 1899, 11 Uhr Vormittags.

3. Die Ersatz-Reservisten und zwar:

- Jahrgang 1886: Dienstag, 4. April 1899, 9 Uhr Vormittags.
Jahrgang 1887, 1888: Montag, 10. April 1899, 9 Uhr Vor-
mittags. Jahrgang 1889, 1890: Montag, 10. April 1899, 11 Uhr Vor-
mittags. Jahrgang 1890, 1891: Dienstag, 11. April 1899,
9 Uhr Vormittags. Jahrgang 1892, 1893: Dienstag, 11. April
1899, 11 Uhr Vormittags. Jahrgang 1894, 1895: Mittwoch,
12. April 1899, 9 Uhr Vormittags. Jahrgang 1896, 1897, 1898:
Mittwoch, 12. April 1899, 11 Uhr Vormittags.

Auf dem Deckel jeden Militärpasses ist die Jahresklasse des Inhabers angegeben.

Zugleich wird zur Kenntniß gebracht:

1. Daß besondere Beorderung durch schriftlichen Befehl nicht erfolgt, sondern diese öffentliche Aufforderung der Beorderung gleich zu achten ist.
2. Daß jeder Controlpflichtige bestraft wird, welcher nicht erscheint.

Wer durch Krankheit oder durch sonstige besondere dringliche Verhältnisse am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Ortsbehörde beglaubigtes Gesuch dem Hauptmeldeamt hier baldigst einzureichen.

Die Unterschrift des Arztes muß gleichfalls beglaubigt sein. Die Entscheidung trifft das Bezirks-Commando.

Wer fortleibt, ohne daß ihm die Genehmigung seines Gesuchs zugegangen ist, macht sich strafbar.

3. Daß Mannschaften bestraft werden, wenn sie zu einer anderen, als der befohlenen Controlversammlung erscheinen.
4. Daß es verboten ist, Schirme und Stöcke auf den Controlplatz mitzubringen.
5. Daß jeder Mann seine Militärpapiere (Paß und Führungszugang) bei sich haben muß.
6. Daß bei den Leuten der Reserve-Infanterie die Füße gemessen werden, also sauber sein müssen.

Wiesbaden den 10. März 1899.

geg. von Kropff,
Oberstleutnant und Commandeur.

973a

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, 11. März 1899.

Der Magistrat.
J. B. Hess.

Bekanntmachung.

Das am 8. d. Mts. im Distrikte unterer Gehren versteigerte Holz wird den Steigern zur Abfuhr hiermit überwiesen.

Wiesbaden, den 14. März 1899

Der Magistrat.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 20. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werden in dem städt. Aecisehofe, Reugasse 6 (Eingang von der Schulgasse):

54 Rtr. buch. Brügelholz

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 15. März 1899.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

989a

Mangold.

Holz-Versteigerung.

Freitag, den 17. d. Mts., Vormittags, wird in den städtischen Walddistrikten Oberes Bahnholz 7 und 8 nachbezeichnetes Gehölz, als:

6 Rtr. buch. Schichtungholz,

239 Rtr. buch. Scheit,

116 Rtr. buch. Brügel und

2260 buch. Wellen

an Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Der Steigpreis wird auf Verlangen bis 1. Sept. d. Js. kreditirt.

Zusammenkunft der Steigerer Vormittags 9¹/₂ Uhr vor dem Restaurationsgebäude auf dem Neroberg.

Wiesbaden, den 11. März 1899.

Der Magistrat.

974a

In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete nimmt die Anmeldungen zum Eintritt in die städtische höhere Mädchenschule (Ruifenstraße) an jedem Wochentage in seiner Sprechstunde (12—1 Uhr) bis zum 23. d. Mts. und zuletzt Samstag, den 8. April, Vormittags 9—12 und Nachmittags 3—5 Uhr entgegen; Geburtschein und Impfschein sind vorzulegen.

Schulrath Welfert.

Die am 10. März d. Js. stattgehabte Rekrut-Versteigerung im Distrikt „Kleinfeldchen“ ist genehmigt. Der Rekrut wird den Steigern zur Abfuhr überwiesen.

Wiesbaden, den 13. März 1899.

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Bekanntmachung.

Bei dem städtischen Krankenhause dahier wird zum baldigen Eintritt eine zuverlässige Krankenwärterin gesucht.

Das Anfangsgehalt beträgt monatlich 35 Mark bei freier Station.

Wiesbaden, den 10. März 1899.

970a

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

betreffend städtisches Elektrizitätswerk.

Die Konsumenten von elektrischer Energie werden hierdurch in Kenntniß gesetzt, daß die Abnahmeprüfungen des städtischen Elektrizitätswerkes vom 16. ds. Mts. ab beginnen sollen.

Wiesbaden, den 13. März 1899.

Der Direktor

der städt. Wasser- und Gaswerke:

986a

Muchall.

Bekanntmachung.

Abbruch der alten Gasfabrik.

Die Ablegung von Bohn- und Betriebsgebäuden, Magazinen, Kaminen, Gasbehältern und Einfriedigungsmauern der alten Gasfabrik an der Nicolastraße soll vergeben werden.

Die bezüglichlichen Bedingungen können in dem Verwaltungsgebäude der Wasser- und Gaswerke, Marktstraße 16, Zimmer Nr. 6, eingesehen, oder auch in Abschrift bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „Abbruch der alten Gasfabrik“, versehene Angebote sind bis spätestens Mittwoch, den 29. März, Vormittags 11 Uhr, bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Wiesbaden, den 14. März 1899.

Der Director der städt. Wasser- und Gaswerke.

988a

Muchall.

Bekanntmachung.

betreffend städtisches Elektrizitätswerk.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die diesjährige Erweiterung des Kabelnetzes des städtischen Elektrizitätswerkes in den nachbenannten Straßen vorgenommen wird:

Emser-, Wallmühl-, Schützen-, Seeroben-, Weißenburgstraße, Adolfsallee, Adolfsstraße, Kaiser-Friedrich-Ring (Nr. 102—110 und an der Schiersteinerstraße), Göthe-, Moritz-, Adelheid- und Schiersteinerstraße.

Den Interessenten von elektrischer Energie für Licht- und Kraftzwecke in den vorgenannten Straßen, die ihre Anmeldungen zum Bezug von elektrischem Strom bis zum 30. April d. Js. bewirken, werden die nach §§ 11 und 12 der Anschlußbedingungen festgesetzten Hausanschlußbeiträge und Abnahmegebühren erlassen, während jede später eingehende Anmeldung die vollen Gebühren zu tragen hat.

Ich empfehle daher, von dieser Vergünstigung umfassenden Gebrauch zu machen.

Wiesbaden, den 14. März 1899.

Der Director d. städt. Wasser- u. Gaswerke.

Muchall.

Bekanntmachung.

Aus gegebener Veranlassung und behufs Vermeidung von Schaden und Nachtheil der Betreffenden wird hierdurch wiederholt darauf hingewiesen, daß die Ausführung elektrischer Anlagen, die jetzt oder später an das städtische Elektrizitätswerk angeschlossen werden sollen, nur durch die unten aufgeführten städtischerseits bevollmächtigten Firmen erfolgen darf und zwar unter genauer Beachtung der erlassenen diesbezügl. Vorschriften.

Hiernach sind vor Beginn der Arbeiten der Verwaltung der Wasser- u. Gaswerke genaue Projektzeichnungen zur Prüfung und Genehmigung vorzulegen und erfolgt später die Prüfung und Abnahme der ausgeführten Anlage nur auf Grund eines von Seiten der betreffenden bevollmächtigten Firma einzureichenden Abnahme-Antrags, sowie von Revisionszeichnungen. Diese Vorschriften liegen sowohl im Interesse jedes einzelnen Interessenten, wie der Gesamtheit, indem nur durch strenge Befolgung derselben ein sicherer, zuverlässiger Betrieb ohne schädigende Einflüsse auf andere Anlagen, wie z. B. das Fernsprechnetz, gewährleistet werden kann.

Wenn daher von Seiten der Betreffenden bei irgend einer elektrischen Installation auf den jetzigen oder späteren Anschluß an das städtische Elektrizitätswerk gerechnet wird, so ist es eine unbedingte Nothwendigkeit, daß alle Interessenten und zwar auch diejenigen deren Anwesen gegenwärtig noch nicht im Bereiche des Kabelnetzes liegt, die aber doch aus irgend welchen Gründen die Installation schon jetzt ausführen lassen wollen, diese Arbeiten nur einer bevollmächtigten Firma übertragen.

Es sind dies die Firmen:

1. E. Buchner, hier,
2. F. Dofflein, hier,
3. A. Ed, hier,
4. R. Kölsch, hier,
5. Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. W. Zahmeyer u. Comp., hier,
6. G. Kühn, hier,
7. E. Kommerhäuser, hier,
8. Th. Schäfer, Frankfurt a. M.,
9. Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. Schudert u. Comp., Frankfurt a. M.,
10. Stuttmann u. Comp., hier.

Etwa gewünschte weitere Auskunft wird auf dem Bureau der städt. Wasser- und Gaswerke, Zimmer 5a, gerne ertheilt.

Wiesbaden, den 7. März 1899.

Der Director der städt. Wasser- und Gaswerke.

964a

Muchall.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von 54 Rmr. Buchen-, Scheit- und Brügelholz aus dem städtischen Walddistrikt „Bahnholz“ nach den städtischen Schulen soll vergeben werden.

Termin ist auf Dienstag, den 21. März, Vormittags 11 Uhr, im Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 41, anberaumt.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Wiesbaden, den 12. März 1899.

Das Stadtbauamt, Abth. f. Hochbau.
Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Verdingung.

Die an beiden Seiten des Viaduktes der Nerobergbahn herzustellende Drahtbefestigung (etwa 3400 Rgr.) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen einschließlich Zeichnungen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhaus, Zimmer Nr. 42, gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „S. A. 181“ versehene Angebote sind spätestens bis Dienstag, den 21. März 1899, Vormittags 12¹/₂ Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 11. März 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

977a

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Verdingung.

Die für den Um- und Erweiterungsplan auf dem Neroberg erforderlichen Beschlagschlosserarbeiten (Loos I und II) und Speisenaufzüge etc. (Loos III) sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhaus, Zimmer Nr. 42, gegen Zahlung von 25 Pfg. für jedes Loos bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „S. A. 181“ versehene Angebote sind spätestens bis Dienstag, den 21. März 1899, Vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 8. März 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

966a

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Verdingung.

Die Herstellung der für die Steuerkasse im Rathhaus erforderlichen Mobiliargegenstände (Loos I) und eines Kassenschalters (Loos II) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhaus, Zimmer Nr. 42, bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „S. A. 181“ versehene Angebote sind spätestens bis Mittwoch, den 15. März 1899, Vormittags 11 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 3. März 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

954a

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Bekanntmachung.

betr. Verkauf von kompostirtem Dung.

Von der städtischen Kläranlage auf dem Gelände der Spelmühle, nächst der Rainzer Landstraße kann bis auf Weiteres vorzüglicher, kompostirter und bereits längere Zeit gelagerter Garten- und Wein-spänner-Fahre und von 8 Mark pro Zentner spänner-Fahre abgegeben werden.

Dieser Dung besteht aus den mit dem Canalwasser ankommenen menschlichen und thierischen Excrementen sowie sonstigen landwirthschaftlich nutzlosen Schwimmstoffen, ist nahezu lufttrocken und besitzt einen hohen Gehalt an Pflanzen-Nährstoffen, insbesondere Stickstoff.

Die Abgabe des Kompostes erfolgt jederzeit, aber nur gegen Baarzahlung an den auf der Kläranlage ständig anwesenden Klärmeister.

Die Fuhrleute sind verpflichtet, den Anordnungen der Aufsichtsbeamten auf der Kläranlage unverzüglich nachzukommen.

Wiesbaden, den 2. März 1899.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen.

Der Obergeringieur:

Frensch.

947a

Bekanntmachung.

Der am 20. Januar 1863 zu **Probbach** geborene Musiker **Johann Schreiner** und dessen Ehefrau **Anna**, geb. **Hildebrandt**, zuletzt **H. Schwalbacher** Nr. 7 hier wohnhaft, entziehen sich der Fürsorge ihrer Kinder, sobald dieselben aus öffentlichen Armen-Asylen unterhalten werden müssen.
Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 9. März 1899.
Der Magistrat. Armen-Verwaltung.
W a n g o l d.

Verdingung.

Die **Unterhaltungs- und kleineren Ergänzarbeiten** an den städtischen Gebäuden in der Zeit vom 1. April 1899 bis 31. März 1900 und zwar:

- Loos 1: Erd- und Maurer-Arbeiten,
- 2: Asphaltirer-
- 3: Steinhauer-
- 4: Zimmerer-
- 5: Spengler-
- 6: Schreiner-
- 7: Glaser-
- 8: Schlosser-
- 9: Tapeziter-
- 10: Tüncher-
- 11: Reinigen, Aufsetzen und Schwärzen der Ofen, und
- 12: Aufstellung der Flaggenmasten in der Wilhelmstraße gelegentl. Dekorationen,

den im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42, eingesehen, und auch von dort gegen Zahlung von 25 Pf. für das Loos bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „S. N. 130“ versehenen Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 21. März 1899, Vormittags 11 Uhr**, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.
Wiesbaden, den 10. März 1899.
Stadtbaumeister, Abtheilung für Hochbau.
Der Stadtbaumeister: **G e n z m e r**. 978a

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Steingegensprossen, Formstücken, Gossinkasten, Zettfängen** etc. zur Herstellung von Hausentwässerungsleitungen für das Rechnungsjahr 1899 soll verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen von dort gegen Zahlung von 1 M. bezogen werden.

Verflossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 13. März 1899, Vormittags 11 Uhr** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.
Wiesbaden, den 6. März 1899.
Stadtbaumeister, Abtheilung für Kanalisationswesen.
Der Obergeringenteur: **F r e n s c h**.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an **gusseisernen Schiebern, Schachtdeckeln, Einflüssen, Röhren** etc. zum heutigen Tage für das Rechnungsjahr 1899 soll verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen von dort gegen Zahlung von 2 M. bezogen werden.

Verflossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 13. März 1899, Vormittags 11 Uhr** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.
Wiesbaden, den 6. März 1899.
Stadtbaumeister, Abtheilung für Kanalisationswesen.
Der Obergeringenteur: **F r e n s c h**.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **1 Mantel, 10 Dienstrocken und 12 Dienstmägen**

an die Unterbeamten der städtischen Schlachthaus- und Fleischbankanlage pro Etatsjahr 1899 soll öffentlich verdingen werden.

Dafür ist Termin auf **Samstag, den 25. März 1899, Nachmittags 4 Uhr**, in dem Bureau der Schlachthausanlage anberaumt, wo die Bedingungen schriftlich offen liegen und Offerten rechtzeitig abgegeben werden können.

Die Vorstände der städtischen Schlachthaus-Deputation.
W a g e m a n n. 975a

In dem **Stuber'schen Hause, Dohheimerstraße 5**, ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, per 1. April, event. später zu vermieten. Näheres bei Frau Gymnasiallehrer **Deutsch** daselbst.
Wiesbaden, den 21. Februar 1899.
06a9 Der Magistrat.

Fremden-Verzeichniss.

vom 15. März 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Goldstaub, Wien	Friedrichstr. 8 L.
Diehl, Hanau	Franko Carl, Stud. Boston
Hotel Aegir.	Petty, County, Stud. Kansas
Prochownick, Dr. m. Fr.	Geisbergstr. 12.
Schmidt, Fabrikant m. Fr.	Gugel, Rothenbach
Leipzig	Müller, Univ.-Prof. m. Fr.
Alteesaal.	Göttingen
Jappe, Kfm.	Pension Mon-Repos.
Jappe, Frl.	Dohmen, Fr. Dr. Leipzig
Bahnhof-Hotel.	Dohmen, Stud.
Gerhardt, Kfm.	Taunusstr. 34 L.
Gintzberger Chant-to-Fonds	Nagel, Dir. Kopenhagen
Baer, Kfm.	Augenheilanstalt für Arme.
Hotel Bellevue.	Beckhaus, Anton
Jewelowski, Kfm. m. Fr.	Niederwalluf
Danzig	Bingel, Karl
Curanstalt Dielenmühle.	Ernst, Johanne
Seidenberg, Frl. Petersburg	Hahn
Eilan, Kfm.	Flach, Karoline
Hotel Eikorn.	Grohmman, Adam
Hartfeld, Kfm.	Niederselters
Hammer, Kfm.	Hannappel, Jakob
Auerfurth, Kfm.	Hersbach
Blum, Kfm.	Westburg
Vissler, Kfm.	Herbert, Wilhelm
Zimmer, Kfm.	Lindroth, Jakob
Heymann, Kfm.	Lang, Johann
Meyer, Kfm.	Müller, Karl
Hammer, Kfm.	Mager, Minna
Levy, Kfm.	Holzhausen u. A.
Bielke, Kfm.	Projahn, Friedrich
Levy, Kfm.	Niederbieber
Wiesberg, Kfm.	Reitz, Katharina
Rittershausen	Gau-Bischofsheim
Wohlfarth, Kfm.	Räder, Wilhelm
Eisenbahn-Hotel.	Schmidt, Bertha
Melms, Subdirektor Kassel	Schmitz, Maria
Wiewall, Kfm.	Schreuer, Karl
Rinten, Limburg	Wilhelm, Emilie
Bachhaus zum Engel.	Waff, Balthasar
Koblenz, Kfm.	Ebersheim
Mühry, Kfm.	Hotel Vier Jahreszeiten.
Banz, Rent.	Cahnheim, Dr. med. Dresden
Jourling, Redakteur	Piek, Dr. med. Berlin
Stockholm	Hotel Kaiserhof
Kuylenstierna, Leutnant	Petterson m. Fr. Stockholm
Atvall	Visser, m. Fr. Voorburg
Englischer Hof	Stengel, Prof. Heidelberg
von Malein, Consul Hamburg	Pitz, Commerzienrath m. Fr.
Dr. Gierlich's Curhaus.	Dresden
Ugè, Direktor m. Fr.	Loewenstein, Köln
Kaiserslautern	Hotel Matropole.
Grüner Wald.	de Rupten v. Chevinsch m.
Moser, Kfm.	Fam. s'Gravenhage
Herz, Kfm.	Rheinen, Fr. Remagen
Gussmann, Dr.	Hellmuth m. Er. Nürnberg
Höchst	Lehmann, Fr. m. Bod.
Marcus, Kfm. m. Fr.	Amsterdam
Pirmasens	Langenau
Günter, Kfm.	Nonnenhof.
Richter, Kfm.	Stolz, Kfm. Hechingen
Hurz, Kfm.	Feige, Kfm. Kassel
Doenicko, Kfm.	Thiele, Kfm. Dresden
Bornbeck, Student München	Neumann, Kfm. Chemnitz
Benwenger, Kfm. Mannheim	Dreyfuss, Kfm. Weillburg
Hazlet, Ingenieur Homburg	Zimmermann, Kfm. Köln
Bühmann, Kfm. Königstein	Hotel Oranien.
Voehleley, Kfm. Alsfeld	von Sternward, Kammerherr
Bochaner, Kfm. Hannover	Schweden
Heymann, Kfm.	Pfäzler Hof.
Kraemer	Keren, Kfm. München
Hamburg	Zur guten Quelle.
Taunus-Hotel.	Kramer, Kfm. Frankfurt
von Bernuth, General m. Fr.	Quisisana.
Berlin	Biagosch, m. Fr. Leipzig
Knoblauch, Kfm. Frankfurt	von Bernstorff, Hr. Graf
Balzer m. Fr. München	Berlin
Rabenau, Leut. Hanau	Rhein-Hotel.
Schneider, Kfm. Strassburg	Holoff, Ing. Saarbrücken
Hotel Union.	Fabricius, Prof. Dr. Freiburg
Höcker, Kfm. Elberfeld	Römerbad.
Fetz, Kfm. Limburg	Stoppacher, München
Hotel Victoria.	Hotel Rose.
Lemke, Reg.-Baumeister	Baxendale m. Fr. Curier u.
Bonn	Bod. England
Oechelhäuser, Fabrikant	Lehmann, Berlin
Siegen	Klein, Berlin
von Savigny, Professor	Weisses Ross.
Göttingen	Heussner, Geh. San.-Rath u.
Hotel Vogel (Foussner).	Kreisphysikus, Dr. Berlin
Falks B.-Homburg	Schützenhof.
Zimmer, Kfm. m. Frau	Sucksdorf, Advokat
Frankfurt	Helsingfors
Poste, Ing. Rheinbrühl	Koblenz
Lorenz, Kfm. Darmstadt	Weisser Schwan.
Rittweg, Kfm. Frankfurt	Höglund Kapitän Hemöand
Baumbel, Kfm.	Hotel Schweinsberg.
Hotel Weiss.	Rosier, Kfm. Limburg
Kallenberg, Fr. m. Tocht.	Feldmann, Kfm. Solingen
Münster	Lehning, Kfm. Frankfurt
Bauer, Frau Pastor	Mohn, Kfm. Limburg
Düsseldorf	Hotel Spiegel.
Alsleben	Durst, Director München
Arendt, Dr. med. Schwerin	Hotel Tannhäuser.
Pension Credé.	Gildemeister, Ingenieur
in Privathäusern:	Frankfurt
Simms, Fr. Hamburg	Hattinger, Ingenieur
Kannegiesser, Fr. Landrichter	Schuler, Ingenieur
Hamburg	Fuss, Kfm. Giessen
Boehm, Frau Dr.	Berninger, Fabrikant
Rittershausen	Kl. Krotzenburg
	München
	Scharffe, Kfm. Bielefeld

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Holzverkauf Oberförsterei Wiesbaden.

Montag, den 20. März 1899, soll folgendes Holz im Distrikt 16 Gewächsenstein an Ort und Stelle versteigert werden. Eichen: 7 Dbbfgen., 10 Reiserf. Buchen: 22 Dbbfgen., 256 rm. Scheit u. Knüpp., 124 Hdt. Wellen, meist Plenterwellen. Birken: 13 St. mit 2 fm., 5 Dbbfgen., 2 rm. Knüpp. Zusammenkunft 10 Uhr Platterstr. am Kilometerstein 5.

Wiesenverpachtung. Oberförsterei Wiesbaden.

Sonnabend, den 18. März 1899, soll die fiskalische Wiese Altwieser 8 f., bei der Reichtweigschölle gelegen, auf 9 Jahre verpachtet werden. Zusammenkunft 10 Uhr an der Reichtweigschölle. 1926

Holzversteigerung.

Montag, den 20. März, Vormittags 10 1/2 Uhr anfangend, werden im **Oberjosbacher Gemeindevald, Distrikt Schiesplatz und Sautsteig:**

- 88 rothtanne Stämme von 23 Fsm.,
- 397 Stangen 1r Klasse,
- 612 " " 2r "
- 1619 " " 3r "
- 1161 " " 4r "
- 446 " " 5r "

26 Rmtr. Kiefern Scheit,

20 " " Knüppel,

Dienstag, den 21. März, Vormittags 10 1/2 Uhr anfangend, werden im Distrikt **Schiesplatz u. Weident**

24 Kiefern Stämme von 6 Fsm.,

80 Rmtr. Kiefern Schichtungholz, 3 u. 4 m lg.,

105 " " Knüppel,

2000 Stüd bgl. Wellen,

160 Rmtr. buche Scheit,

217 " " Knüppel,

5000 Stüd " Wellen versteigert.

Oberjosbach, den 14. März 1899.

1928b Der Bürgermeister: **S a u p t**.

Die Lieferung der für das hiesige **Gerichtsgelände und das Justizgefängnis** im Etatsjahr 1899/1900 nothwendigen **Brennmaterialien** soll an Einen Lieferanten im Submissionenwege vergeben werden.

Die Bedingungen für die Lieferung und das Verzeichniß der zu liefernden Brennmaterialien sind im Gerichtsgebäude, Gerichtsstraße 2, Zimmer 44, Nachmittags einzusehen. Dasselbst sind verschlossene Offerten, versehen mit der Aufschrift „**Kohlenlieferung für das Gerichts- und Gefängnisgebäude**“ bis zum **19. d. Mts., Vormittags 11 Uhr**, einzureichen.

Wiesbaden, den 4. März 1899.

Der Landgerichtspräsident. Der Erste Staatsanwalt.

Nichtamtliche Anzeigen.

Öffentliche Versteigerung

von Bergwerkskuren.

Auf Antrag des gerichtlich bestellten Konkursverwalters über das Vermögen des **M. J. Mäckler** in **Erbach** versteigere ich **Dienstag, den 16. März cr., Mittags 12 Uhr**, im **Versteigerungslokal**

Dohheimerstraße 11/13 dahier:

8 zur Konkursmasse Mäckler gehörige Kupferne des Braunkohlenbergwerks

„Maria Theresia“ in Herzogenrath

gegen baare Zahlung öffentlich meistbietend.

Das Bergwerk ist im Betrieb und belegen in den Gemeinden „**Herzogenrath**“ und „**Badenberg**“, Kreis und Regierungsbezirk **Nachen**. 1156

Wiesbaden, den 10. März 1899.

Schröder, Gerichtsvollzieher.

„Zur Waldluft“

Deute Donnerstag

Großes

Schlachtfest.

Hierzu ladet freundlichst ein!

2988* **Franz Daniel**

Enzian

der in den Alpen und in Touristenkreisen so sehr geschätzt, ist einer der Hauptbestandtheile von „**Marburg's Alter Schokolade**“. Dieser vorzügliche Schokoladenbitterlikör wirkt daher so wohltuend und belebend auf den Magen und regt in überraschendster Weise den Appetit an. Die eventl. in den Handel gebrachten Nachahmungen haben mit **Marburg's Alter Schokolade** nichts wie die Bezeichnung „**Alter Schokolade**“ gemein. Man verlange daher ausdrücklich überall echten „**Marburg's Alter Schokolade**“, in Flaschen, mit meiner Firma versehen. Vorzüglich in allen besseren Geschäften und Restaurationen, die durch anhängende Placate als Verkaufsstellen kenntlich gemacht sind. (In Wiesbaden und dessen Umgebung weit über 400). Sonst wende man sich direct an den alleinigen Fabrikanten **Friedr. Marburg, Wiesbaden, Neugasse 1, Weinbergshausung**.

Grosser Räumungs-Verkauf.

Um in Anbetracht der gelinden Witterung mit meinen grossen Vorräthen in Winterwaaren möglichst rasch zu räumen, verkaufe sämtliche noch auf Lager habenden

Winter - Schuhwaaren

zu bedeutend ermässigten Preisen.

Wilh. Pütz, Schuhwaarenlager,

37 Webergasse.

Kirchgasse 13.



Friedrich Seelbach,

Uhrmacher,

Faulbrunnenstr. 4 WIESBADEN, Faulbrunnenstr. 4

Taschenuhren, Regulateure, Stand- und Weckeruhren

sowie

Gold- und Silberwaaren aller Art.

Billigste Preise. — Grösste Auswahl.

887

Reparaturen schnell unter Garantie.

Nur noch kurze Zeit

dauert der

Total-Ausverkauf

wegen

Aufgabe des Geschäfts.

Deshalb gebe ich meine grossen Vorräthe in
Kleiderstoffen, schwarz, weiss und farbig
Gardinen, Portieren, Tischdecken,
Baumwollwaaren weiss und bunt,
sowie alle übrigen Artikel

zu und unter Einkaufspreisen

ab.

Anton Reitz,

Schwalbacherstr. 29

Ecke Mauritiusstrasse.

Kochet mit Gas,

besonders während der Sommerzeit!

Aeusserst bequem, angenehm und billig! Es kostet 1 cbm vom 1. April bis 1. Oktober **nur 10 Pfg.!**

Jede weitere Auskunft wird gerne ertheilt.

Direction des Gaswerks.

Knochen, Lumpen, Eisen
und altes Metall werden
zu den höchsten Preisen angekauft
Michelsberg 28. 2716*

Fahrrad gut erhalten, billig
zu verkaufen. 2919
Kloster 5, Eb. III I.

Für Confirmanden!

Eine grössere Anzahl schöner
goldener Damenuhren kann
ich (durch Gelegenheitskauf) be-
deutend unter gewöhnlichem Preis
abgeben. **A. Görlach,**
2914* 16 Metzgergasse 16.

Selbstgefertigte Strümpfe u.
Socken in großer Auswahl.
Reparaturen billigt. 2804*
Maschinenstrickerei Helenestr. 7, 2.

Unentgeltlich

verf. Anweisung z. Rettung von
Trunksucht mit und ohne Vor-
wissen — kein Geheimmittel. —
M. Falkenberg, Berlin, Stein-
mehrfache 29. Ueber tausend auch
gerichtlich geprüfte Anerkennungs-
schreiben, sowie eidl. erhärtete
Zeugnisse bezeugen die Wieder-
kehr des häuslichen Glücks. 1151

Fräuleinfrage 19, Hinterh.
Part., sind gut gearbeitete
Möbel, meist Handarbeit, sehr
billig zu verkaufen: vollst. Betten
von 50 Mk. an, mit hoh. Haupt
60, 2thüriger Kleiderschrank 30,
1thüriger 16, Küchenschrank 22
und 27, Bettkissen hochfein 30,
50 u. 55, Kommoden 23 u. 26,
Bettstellen 15, mit hoh. Haupt 20,
Sprungrahmen 16 u. 20, Matrassen
9 u. 14, Doppelbett 12 und 15,
Kissen 4, Tische 6 Mk. usw. 2646*

Umzüge

und Möbeltransporte be-
sorgt per Rollen und Möbel-
wagen pünktl. bei billigster Be-
rechnung. 4112
Bernhardt, Möbeltransp.
Jahnstr. 36.

Ein geb., gut erhaltener
Petroleum- oder
Benzinmotor,
4 b. 6 Pf., zu kaufen gel. bei
Schreinermeister Köller,
1911b Niederndorfen, Taunus.

Heu

(circa 40 Centner) zu verkaufen.

Sonnenberg,

2936* Bahnhofstrasse 1.

Automat,

Gierlegende Henne,
billig zu verkaufen. Näheres
Expedition. 2943*

10 Stück einthürige
Kleiderschränke
zu verkaufen.

2302 Emserstrasse 40.

Harzer Kanarienhähne,
Weibchen u. geb. Heden zu
verkaufen Damerstrasse 3/5. 2931*

Altes Gold und Silber
lässt zu vollen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
3610 Langgasse 1, 1. Stiege.

Abonnements-Einladung

auf den im 50. Jahrgange erscheinenden

Mainzer Anzeiger

(Mainzer General-Anzeiger).

Der „Mainzer Anzeiger“ (Mainzer General-Anzeiger)
mit der Beilage („Der Hausfreund“) ist das beste und reich-
haltigste Blatt von Mainz und der weiteren Umgebung
und erfreut sich infolge seines sorgfältig gewählten Ge-
stoffes, der fortgesetzten Verbesserung und Erweiterung des
terilischen Inhalts, sowie seiner nach jeder Seite hin voll-
ständig unabhängigen Haltung allgemeiner Beliebtheit.

Der Abonnementspreis beträgt durch die
Post bezogen **excl. Bestellgeld** für das
II. Quartal 1899 nur Mt. 2.25

Probenummern werden 8 Tage lang stets gern gratis und
franko übermittelt.

Anzeigen für Mainz u. Umgebung
finden die
größte Verbreitung. Der Insertionspreis beträgt
pro Annoncenzeile
20 Pfg., pro Reclamezeile 40 Pfg.; bei Wiederholungen
wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Expedition des Mainzer Anzeigers
(Mainzer General-Anzeiger). 1919

Für

**Wöch-
nerinnen:**

Bettunterlagen von
Mk. 1.50 bis 5.—
per Meter,
Irrigatoren compl.
von Mk. 1.75 an,
Clystirspritzen,
Verbandstoffe,
Stechbecken,
Brusthütchen,
Milchpumpen,
Kreuz- (Mutter-
nacher) lauge-
nacher Salz,
Stassfurter Salz,
Seesalz,
Wundschwämme,

Kranke:

Eisbeutel,
Halseisbeutel,
Inhalationsapparate,
Fieberthermometer,
Urinfaschen,
Guttaperchataffet,
Suspensorien,
Glasspritzen,
Platinröcher-
lampen,
Badeschwämme,
Mineralwässer,
Valentine's Fleisch-
saft,
Somatose.

u. Kinder:

Nestle's Kindermilch,
Kufke's Kindermilch,
Muller's Kinder-
nahrung,
Soxhlet-Apparate,
Gummisauger,
Kinderflaschen,
Kinderseifen,
Kinderschwämme,
Kinderpuder,
Medicinal-Lebertran,
Garantirte reiner Milch-
zucker,

Tropon.

Chr. Tauber, Telephon 717,
Kirchgasse 6.

Keine Offertengebühr.

Unsere Inserenten machen wie wiederholt darauf
aufmerksam, dass wir bei Chiffre-Annoncen keine Offerten-
gebühren berechnen.

Kleine Inserate

werden mit **nur 5 Pfg.** pro Zeile berechnet und
denselben bei der jegigen Verbreitung des Wiesbadener
„General-Anzeigers“ in

über 10000 Exemplaren
der größte Erfolg gesichert.

Wiesbadener General-Anzeiger
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

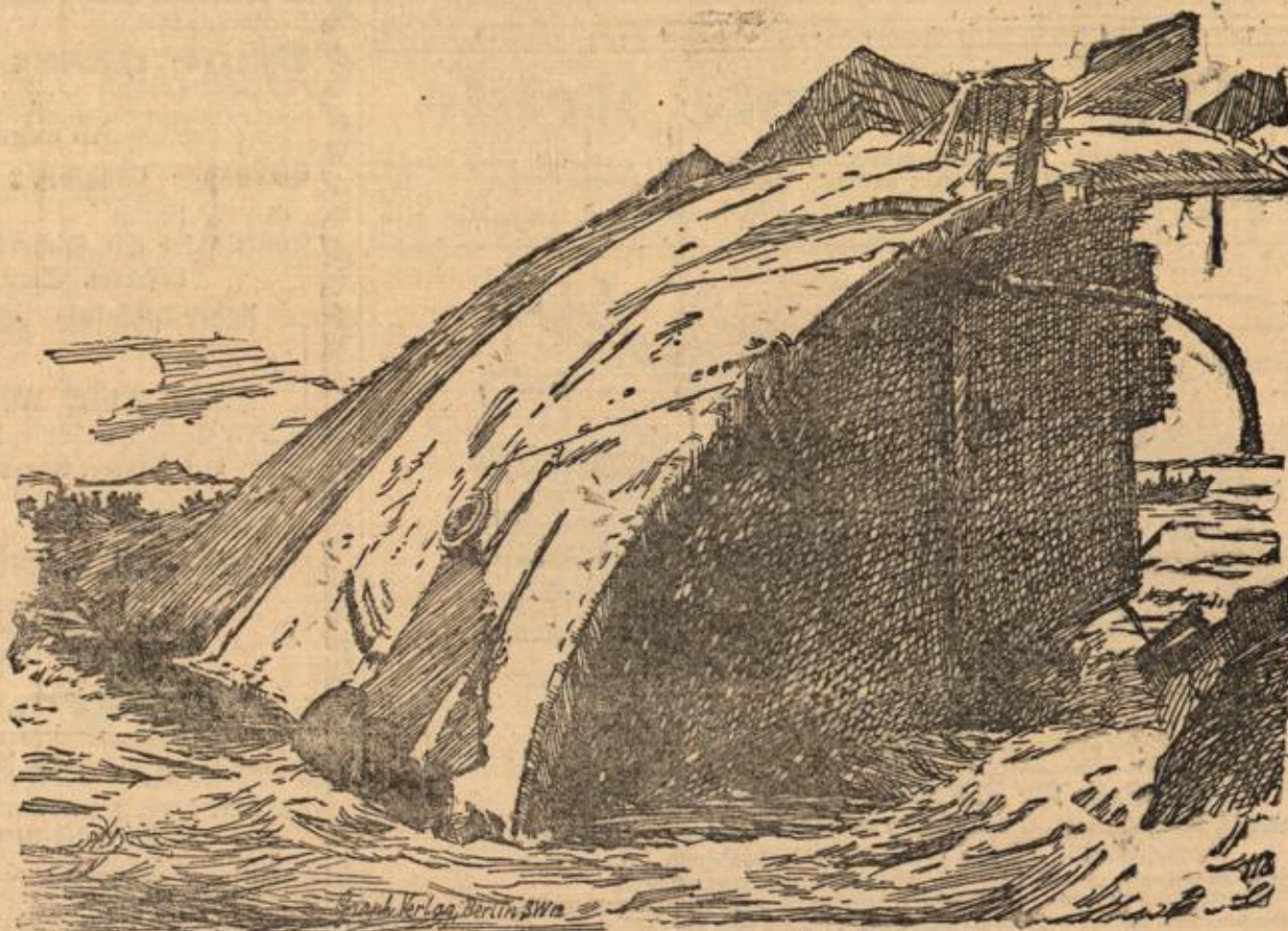
Amtesliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 64.

Donnerstag, den 16. März 1899.

XIV. Jahrgang.

Das Wrack des deutschen Kanonenbootes „Itis“.



Die wackere That der Mannschaften der „Vulgaria“, die im Angesichte des Todes noch ihre Pflicht that und so dem Verderben entrann, weckt die Erinnerung an die Heldenthat jener braver Marinesoldaten, die am 23. Juli 1896 bei South-Coff-Promontory, einer niedrigen Insel im Südosten Schan-tungs, mit dem „Itis“ untergingen, auf den Lippen ein leb-

tes Hurrah für ihren Kaiser.

Es dürfte daher ein gewisses Interesse beanspruchen, wenn wir heute eine Abbildung des Wacks des „Itis“ nach einer Original-Photographie des „Graphischen Verlag“ in Berlin veröffentlichen. Vor der genannten Insel erstreckten sich in ihrer ganzen Ausdehnung Felsenriffe, so daß das Fahr-

wasser äußerst gefährlich ist und die Schiffe deshalb eine Meile von der Küste entfernt bleiben müssen. Der „Itis“ liegt, wie die Abbildung zeigt, auf einem Riff, bei Ebbe ist das Vorder-schiff sichtbar, das Hinterschiff ist ganz weggeschlagen. Seiner Zeit mußten beim Bergen der Leichen erst die Hute verjagt werden.

Die Nacht der Liebe.

Roman von Theodor Forster.

84

„Ich will Elina nicht sehen, sie ist ein böses, schändliches Weib und ich hasse sie!“

Sie zittert am ganzen Körper vor leidenschaftlicher Erregung, Isabella starrt sie verwundert an, doch fällt sie plötzlich stehend die Hände und ruft: „Ich meinte es nicht so, bitte, denke nichts Verkehrtes, meine Worte haben keinen Sinn.“ Isabella beugt sich zu ihr nieder und einen Fuß auf ihre Stirn drückend, flüsterte sie: „Fasse Mut, Felix soll Dich noch im Laufe der Woche fortbringen.“

Dann entfernt sie sich, von tiefem Mitleid für die junge Frau erfüllt.

„Das also ist das Ende von Felix' Neigungsheirat. Arme, kleine Ottilie!“

Die Stunde des Gabelstühls ist nicht mehr fern, als Fräulein Burvenich in das Faubourg St. Honore zurückkehrt. Wie sie, noch in ihrer Straßentoilette, den Salon betritt, sieht sie ihren Verlobten in einem Armstuhle am Fenster sitzen, wobei er in einer Zeitung blättert. Er wirft bei ihrem Erscheinen das Blatt weg und blickt mit lebenden Augen auf sie.

Glück und Wohlstand scheinen vorteilhaft auf ihn zu wirken, denn als Sigurd Whitton und erklärter Bräutigam von Isabella Burvenich sieht er entschieden um zehn Jahre jünger aus denn als Herr Thompson.

„Nun, Du bist also zurückgekehrt! Ich war eben ernstlich mit dem Gedanken beschäftigt, die Polizei zu benachrichtigen, daß Du in Verlust geraten seiest. Darf man fragen, mein Kind, wo Du so lange gewohnt?“

Sie tritt hinter seinen Stuhl, legt die kleinen behandschulten Hände auf seine Schultern und blickt auf sein lächelndes Antlitz nieder. Sie tragen ihre Liebe meist nicht zur Schau. Whitton ist daher ziemlich verwundert, als Fräulein Burvenich sich jetzt zu ihm niederbeugt und

„Du wiederholst nicht.“

„Zu denken, daß ich ihn hätte heiraten können,“ ruft Isabella schauernd.

Herr Whitton blickt erstaunt empor.

„Daß Du ihn hättest heiraten können! Wen? Du hast doch heute morgen niemand einen Heiratsantrag gemacht? Wovon sprichst Du, Isabella?“

„Von Felix!“

„Und mit dem traurigsten Gesichte auf Erden! Du bedauerst, daß Du Felix ausgegeben hast? Ist es das, was Dich so betrübt?“

„Thorheit!“ ist Isabellas energische Entgegnung. „Ich kann es nicht hören, wenn Du solche Dinge auch nur im Scherz sagst, Sigurd. Gott sei Dank! Nein, ich möchte Felix gern leiden, hatte aber trotzdem tiefe Mißachtung vor seinem schwankenden Charakter. Sigurd, ich habe die beiden heute morgen besucht!“

„Das vermutete ich, nach Deiner sehr energischen Sprache zu schließen; sie sind doch wohl?“

„Felix ist wohl; er wird es sein bis an sein Lebensende; aber Ottilie...“

„Nun, Ottilie? Sie ist doch selbstverständlich auch wohl?“

„Wohl! Du wirst sie heute sehen. Ich sah noch nie in meinem Leben eine solche Veränderung an einem Menschen!“

„Zum Besseren!“

„Zum Schlechteren! Sie ist ein Schatten, das arme, kleine Ding Felix ist ein Ungeheuer!“

„Wirklich? Nun, Ehemänner pflegen es in der Regel zu sein; was hat denn Felix verbrochen?“

„Ich weiß nicht, was er gethan hat; nur so viel weiß ich, daß er das Herz seiner Frau bricht. Weshalb sagst Du nicht: Ehemänner pflegen es in der Regel zu thun!“

Herr Whitton ergreift eine der kleinen Hände und drückt sie zärtlich. „Liebes Kind, rege Dich nicht nutzlos auf. Ich will eine Ausnahme von der Regel bilden. Aber im Ernste, mir thut es sehr leid um die arme Lady Pag-

ron. Die Gerüchte, welche mir zu Ohren gekommen sind, scheinen mithin ihre Begründung zu haben.“

„Gerüchte, was für Gerüchte? Ich hörte Dich nie davon sprechen!“

„Nein, ich spreche nicht gern über solche Dinge; zumal da ich wußte, daß es Dir und seiner Mutter schmerz-lich sein würde, davon zu hören. Da Du aber selbst schon einen Verdacht zu haben scheintst, so kann ich es ausprechen. Man sagt, er vernachlässige seine Frau und sei be-ständig in Gesellschaft der...“

„Der Tänzerin Elina! Sigurd, ich bin dessen ge-wiß; sie ist es.“

„Sie ist es in der That. Doch ereifere Dich nicht, mein Kind. Woher weißt Du es?“

„Von Ottilie selbst! Das also hat sie gemeint, als ich sie aufforderte, uns in das Varieteetheater zu begleiten!“

„Was sagte sie?“

„Daß sie Elina hasse; daß sie ein schändliches Weib sei!“

„Du hättest sehen sollen, wie ihre sanften Taubenau-gen sprühten! Nur sechs Wochen verheiratet,“ rief Isabella leidenschaftlich. „Sigurd, ich hasse Felix!“

„Lady Pagron mußte wissen, daß sie ein schweres Los auf sich nehme, als sie Felix heiratete. Felix! Wenn sie nur ein Atom von Verstand in ihrem hübschen Kopfe be-fessen haben würde, hätte sie sich sagen müssen, daß die Ehe keine Wunder bewirken könne! Er ist von Natur ge-haltlos und hat keine Spur von Beständigkeit in seinem Charakter!“

„Er ist ein Ungeheuer!“

„Du hast dies schon zu wiederholten Malen gesun-den!“ entgegnete Herr Whitton lächelnd, „und doch giebt es Entschuldigungsgründe für ihn. Er wurde sein ganzes Leben hindurch verwöhnt; alles ist stets nach seinem Kopfe gegangen, und wünschen hieß bei ihm von jeher auch be-folgen. Die Zeit wird ihn vielleicht heilen. Inzwischen kön-nen wir beide Ottilie nicht helfen. Elina soll ein wahrer Dämon sein!“

Telephon
No. 59.

J. & G. Adrian
Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Spedition.
Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art —
Versendung und Assuranz nach allen Orten des In- und
Auslandes.
Möbeltransport
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.
ganzer Hauseinrichtungen und einzelner Stücke.
Aufbewahrung
Möbel, Koffern, Kisten etc.
In eignen zu diesem Zwecke erbauten feuerfesten
Lager-Häusern
die geboten am Platze
Schleichhausstrasse
6 und 7.
Beste Referenzen.

2096

Für 50 Pfg. eine gute Brille

oder Zwicker, seine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder
eingetroffen. Ansehen und Probieren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst. 1550

Wiesbaden. Kaufhaus **Caspar Führer**, 48 Kirchgasse 48. Telephon 309.



Grimberghe
Wiesbaden.
Kampmann.
Klinik für Pferde und Hunde.

Hydrotherapie, Elektrotherapie. — Dampf- und Kälteapparate, allopath. Medication.
Pensionat für Pferde und kleine Haustiere.
Spezial-Praxis mit Leberingen für Pferde- und Hunde. Abtheilung des Wiesbadener Tierärztlichen Vereins.
Vollständige Ausstattung der Stallungen und der Klinik-Räume. Elektrische Beleuchtung des ganzen Stallgebäudes.
Sprechstunden Vorm. von 9-12 Uhr, Nachm. von 2-5 Uhr, Poliklinik Vorm. von 8-9 Uhr.
Die Sonntage für Unentgeltliche gratis. *Königliche Land- und Forstverwaltung*

Mk. 5,00. Fünf Mark pro Quartal Mk. 5,00.
bei allen deutschen Postanstalten.

„Berliner Neueste Nachrichten“

Postzeitungstife Nr. 1038. Unparteiische Zeitung. Postzeitungstife Nr. 1038.

2 mal täglich.

Redaktion und Expedition: Berlin SW., Königgrätzerstr. 42.

Schnelle, ausführliche und un-
parteiische politische Berichterstattung.
— Wiedergabe interessanter Meinungs-
äußerungen der Parteiblätter aller
Richtungen. — Ausführliche Parlaments-
berichte. — Treffliche militärische Auf-
sätze. — Interessante Lokal-, Theater-
und Gerichts-Nachrichten. — Ein-
gehendste Nachrichten über Musik,
Kunst und Wissenschaft. — Ausführ-
licher Handelstheil. — Vollständiges
Kursblatt. — Lotterielisten. — Personal-
Veränderungen in der Armee, Marine-
und Civil-Verwaltung sofort und voll-
ständig.

8 (Gratis-)Beiblätter:

1. „Deutscher Hausfreund“,
illustr. Zeitschr. von 16 Drucks., wöchentl.
2. „Illustrirte Modenzeitung“,
8 seitig mit Schnittmuster, monatl.
3. „Humoristisches Echo“,
wöchentl.
4. „Verlosungs-Blatt“, zehntägig.
5. „Landwirthschaftliche Nachrichten“,
wöchentl.
6. „Die Hausfrau“, wöchentl.
7. „Produkten- und Waaren Markt,
Bericht“, wöchentl.
8. „Deutscher Rechtsspiegel“.

Samml. neuer Gesetze u. Reichsger.
Entscheid. nach Bedarf.

Fenilletons, Romane und Novellen der hervorragendsten Autoren.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der im alten Quartal erschienene Anfang
des Romans auf der Expedition mitzuthellenden Wunsch unentgeltlich nachgeliefert.

Anzeigen in den „Berliner Neuesten Nachrichten“

haben vortreffliche Wirkung! Preis für die 6 gespaltene Zeile 40 Pfg.

Auf Wunsch Probe-Nummern gratis und franco!

1921b

Ein junger schwarzer Schnürringel

rofferein, preiswerth zu ver-
kaufen. Näheres Mauritius-
straße 8, 1. St.

Hallmayer's Pflanzendünger.



Wenn seine Pflanzen lieb sind, sollte jede
Düngemittel oh. Zeugnisse beschaffen.
Mit obiger Richtschnur versehen, erhält
Packete für 15, 25, 40, 50, 60, 75
i. Drogen-, Farben-, Blumen-
und Samen-Handlungen.

Zahnschmerz

Sobald Zähne befeuchtet sicher in
wenig Minuten

Kropp's Zahnwatte

(20 pSt. Carvacrol-Watte).
Verlange nur ausdrücklich Kropp's
Zahnwatte in plombirter Flasche
à 50 Pfg. In Wiesbaden nur
acht bei Apotheker Otto
Siebert, Marktstraße 10, Drog.
Sanitas, Mauritiusstraße 3 u.
Drogerie Rosbus, Taunus-
straße 25. 11/190

Steppdecken

werden nach den neuesten Mustern
und zu billigen Preisen ange-
fertigt, sowie Wölle geschlump.
Näh. Michaelsberg 7, Nordbaden. (a)

Puppenkleider

werden häufig angefertigt. 3609
Schachtstraße 16, Frau Rühl.

Epochemachende Neuheit

auf dem Gebiete der

! Gasglühlicht = Industrie !

Jeder vorhandene Gasglühlichtkörper wirkt selbst
zündend beim Gebrauch des patentirten

Draht-Selbstzünders.

Das bloße Ueberhängen des gebrauchsfertigen Draht-
glühbügels bewirkt allein das Selbstzünden des
ausströmenden Gases jedes beliebigen Gasglühlicht-
brenners!

Ohne dass: besondere Ventile und
kostspielige Apparate
notwendig sind!

Ohne dass: der Glühstrumpf, wie
bei den meisten selbst-
zündenden Strümpfen, besondere Zündmasse oder Zünd-
flächen zu tragen hat, welche zum rascheren Defectwerden
und Schlechtleuchten des Glühkörpers führen müssen!

Ohne dass: die vorhandenen Glüh-
lichtanlagen geändert
zu werden brauchen.

Funktionirt mit Sicherheit auf bereits
defecten Strümpfen,

daher absolute Zündsicherheit.

Zu beziehen

per Stück Mk. 1.60

franko Nachnahme inkl. Emballage.

Bei größerer Abnahme Rabatt.

Gasglühlicht - Industrie

„Hassia“

Carl Bommert,

Frankfurt a/Main.

1734

Werke von Franz Kurz-Elsheim.

(Redakteur des „Wiesbadener General-Anzeiger“).

A. Vereins-Litteratur.

Der Apfel des Paris. Scherzspiel.

Des Sängers Fluch. Schwanf.

Theaterdirektor Striese u. seine Leute. Burleske.

Verlag von Levy u. Mäller, Stuttgart, Preis à Heft
90 Pfennig.

Borgenannte Einakter, flott und elegant geschrieben,
tragen dem schauspielerischen Können der Vereine in
jeglicher Hinsicht Rechnung und sind ihres Erfolges, wie
die zahlreichen Aufführungen beweisen, stets sicher.

„Durch's Schlüsselloch.“ Solospiel. Verlag von
Phil. Reclam (Universalbibl.) Leipzig. Preis 20 Pfg.

B. Unterhaltungs-Litteratur.

„Glittergold.“ Novellen aus dem Artistenleben.
Verlag von Julius Bagel, Wülheim (Ruhr.) Mit
elegantem Titelbilde. Preis 1 Mk.

Eintagsfliegen. Humoristischer Roman. Verlag von

A. Schumann, Leipzig. Preis 60 Pfg.

Fin de siècle. Satyrische Reimerelen u. Verle.

Verlag von W. Friedrich. Leipzig. Preis 1 Mk.

Durch sämtliche Buchhandlungen zu beziehen!

Verkaufs-Angebote.

Wissen, Landhäuser, mit und ohne Stallungen, Privat-
Geschäfts- und Reutenhäuser in allen Stadttheilen.

Planlage und große Ländereien.

Ein sehr gut gehendes kleines Hotel mit Restaurant verbunden.

Günstige Gelegenheiten.

Eine Mahlmühle und Bäckerei mit großen Ländereien, sehr
billig. Keine Anzahlung.

Auf ein größeres Haus wird auch ein kleineres oder Ader in
Zahlung angenommen. Durch den Agenten

Nikolastraße 5, Mathias Feilbach, Nikolastraße 5.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mitgliederstand aller hiesiger Sterbekassen.

Billigster Sterbebeitrag.

Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren.

600 M. Sterberente werden sofort nach
1898 gezahlte Renten Mk. 115,218. — — —

Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. Bis Ende
jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: Hohl, Heilmann, H.

Lenius, Marktstraße 16, und Rübbsamen, Weingarten, 11.
sowie beim Kassendirektor Noll-Mussong, Orenlehr, 12.

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Arbeitsuchenden

wird eine Nummer des „Wiesbad. Generalanzeigers“ mit allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der Expedition Markstraße 30, Eingang Kurgasse, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten gratis verabreicht.

Stellenangebote

jeder Art erhalten eine außerordentlich große Verbreitung in Wiesbaden und ganz Nassau. Wiesbad. Generalanzeiger.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathhaus. Abtheilung für Männer. Arbeit finden:

- 4 Buchbinder
 - Dreher, 2 Holz-, 2 Eisen-
 - 4 Friseur - 5 Gärtner
 - 1 Kürschner
 - 6 Maler - 6 Lackierer
 - 8 Sattler - 20 Schlosser
 - 8 Schmiede - 10 Schneider
 - 8 Schreiner - 2 Schuhmacher
 - 5 Tapezierer - 8 Wagner
 - Beihilfe für Bäder, Buchbinder, Conditor, Friseur, Gärtner, Küfer, Lackierer, Maler, Sattler, Schlosser, Schmied, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Tapezierer, Tischler, Schneider.
 - 16 Hausknechte
 - 2 Herrschaftsdienste
 - 8 Fuhrknecht, 1 Krankenwärter.
- Arbeit suchen:**
- 3 Buchdrucker - 2 Schriftsetzer
 - 6 Kaufleute - 2 Kellner
 - 2 Köche - 8 Küfer
 - 2 Maschinisten - 1 Friseur
 - 2 Spengler - 2 Installateure
 - 3 Kasseher - 3 Bureaugehülfe
 - 4 Bureauarbeiter
 - 11 Hausknechte
 - 6 Herrschaftsdienste - 3 Kutscher
 - 6 Fuhrknechte
 - 14 Fabrikarbeiter
 - 20 Tagelöhner - 20 Erdbauer
 - 3 Krankenwärter.

Städtisches Arbeitsamt Mainz

Flachmarktstraße 32. Offene Stellen:

- 1 Möbel-, 1 Wagenlackierer
- 1 Schreiner
- 1 Buchbinder
- 2 Carriagearbeiter
- 1 Dreher (Holz), 1 (Eisen)
- 2 (Messing)
- 2 Fuhrknecht - 1 Gärtner
- 2 Wasser Rahmenmacher
- 2 Fuhrknechte
- 1 Kellner - 3 Jungschmiede
- 3 Küfer - 15 Maurer
- 1 Bosamentier
- 2 Tapezierer (Polsterer)
- 2 Schlosser - 1 Schmied
- 2 Schneider
- 12 Schreiner u. 1 auf Werkzeug.
- 2 auf Willards
- 8 Schuhmacher - 19 Möbelpolierer
- 2 Tischler - 2 Wagner
- 2 Zimmerleute
- 25 Beihilfe aller Art
- 2 Ausläufer - 1 Hausbursche für Hotel
- 1 Knecht aufs Land
- 1 Krankenwärter
- 1 Japfjunge
- 2 Blumenverkäufer
- 2 Herrschaftsdienste
- 16 Mädchen für Küche u. Haus
- 1 Hausmädchen
- 4 Kinderfrauen
- 1 Kinderfräulein - 1 Kellnerin
- 2 Mädchen u. 1 Zimmermädchen
- 1 Spülwäscher für Hotel
- 1 Beistellin für Restauration
- 2 Carriagearbeiterinnen
- 2 Gewerbl. Arbeiterinnen
- 2 Beistellmädchen, 1 Putz, 1 Confection.
- 2 Arbeiterinnen auf Damenmäntel
- 5 Monatfrauen
- 5 Monatmädchen.
- 1 Monatmädchen zu 1 Kinde.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Tüchtiger Einleger

gesucht. Buchdruckerei des Wiesb. General-Anzeigers.

Wir suchen zum Verkauf unserer anerkannt vorzüglichen Champagnerweine für deren Absatz wir eine

Aliale in Neckingen (Lothringen) unterhalten, einen

Vertreter

unt. äußerst günstigen Provisions-Bedingungen.

J. Champion & Co.,

88/37 Reims.

Für Weingroßhandlungen mit ausgedehnter Kundschaft besondere vorteilhafte Vereinbarungen.

Sichere Existenz.

Eines der ersten u. ältesten Kolonial- und

Kurzwarengeschäfte

in einer Stadt Unterfrankens ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter A. B. an Daasenstein u. Vogler, A.-G., Aschaffenburg. 68/16

Ein junger, solider, ehrlicher Bursche sucht Stelle als Cassirer oder Hausdiener auf 1. oder 15. April. Gefäll. Offert. erbitte unter B. 2922 an die Exped. ds. Blattes. 2935

Ein Wagner- u. ein Sattlergehilfe

finden sofort dauernde Stelle bei

J. Beisswenger, Schiersteinerstraße 9a.

Tüchtige Rock- und Kleinstück-Arbeiter

gesucht. J. Riegler, Webergasse 16.

Junger Schneider

auf Woche gesucht - Schneider finden Platz.

S. Frank, Luisenstr. 41, 3. St.

Perfekte Tailenschneider

gesucht. J. Berg, Langgasse 20.

Schneider

für Änderungen von Mänteln und Jaquets gesucht.

J. Berg, Langgasse 20.

Junger Arbeiter

gesucht Langgasse 42. 4144

Ein Bursche

gesucht. Dranienstr. 84, Flaschen-Handlung. 2905

Küferbursche u. Lehrlinge

gesucht. Bleichstraße 1. 2910

Ein kräftiger Arbeiter

gesucht. G. Schöller, Eisen-großhandlung, Dohheimerstr. 25.

Ein tüchtiger Drechsler

gesucht. 4158

Wilh. Barth, Kurgasse 17

Tüchtige Tischlergesellen

für dauernd gesucht. 4155

Fritz Müller, Hellmündstr. 35

An stille oder offizielle Vermittler werden f. die Zuführung von guten Feuerversicherungen laufend gute Provisionen vergütet. Bei fleißiger Arbeit wird auch Gelegenheit gegeben, sich dauernd eine hohe Nebeneinnahme, resp. Rente, zu sichern. Bewerbungen erbeten sub F. J. 478 an die Annon.-Exp. v. G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M. 128/56

Mehrere tüchtige Bau-Schreiner

(Bankarbeiter) sofort gesucht. 4035

Fritz Fass, Bauwerkerei, Dohheimerstr. 26

Ein reinlicher, ordentlicher, gesunder junger Mann als Ausläufer

für ein feines Geschäft und zur Hilfe im Hause gesucht. Selbstgeschriebene Offerten an die Expedition. 4152

Suche für meine Wagen-Sattlerei einen Lehrling

gegen sofortige Vergütung. J. Beisswenger, Wagenschmied, Schiersteinerstr. 9a.

Apotheker-Lehrling

wird der 1. April gesucht, gewissenhafte Ausbildung wird zugesichert. 1916 b

Wo sagt die Expedition der Big.

Schreinerlehrling findet

Ordnung und erhält sofort Wochenlohn. Carl Schönerberger & Cie., Marktstr. 26. 2790

Schuhmacher-Lehrling

sucht Wilh. Münster, 3340 Westrichstraße 16.

Schlosserlehrling

gesucht. Schachtstr. 9. 4041

Ein braver Junge vom Lande

wird in die Lehre gesucht von Wilh. Wagner, Dohbieder, Riehlstr. 7. 2124

Glaserlehrling

unter günstiger Bedingung gesucht. K. Vogt, Bismard-Ring 16. 4076

Ein Sohn achtbarer Eltern auf Anfang April als Lehrling

gesucht. G. Schöller, Eisengroßhandlg. Dohheimerstr. 25. 4116

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden, unentgeltliche Stellenvermittlung. Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen

sucht gut empfohlener Köchinnen

Allein-, Haus-, Kinder-, Zimmer- u. Küchenmädchen

Monats- u. Putzfrauen

Mädchen u. Bäckereifrauen

Abtheilung II. für feinere Berufsarten.

Hausbälterinnen

Kinderfräulein

Verkaufserinnen

Krankenschwestern u.

Heim für steten- u. mittellose Mädchen.

Schwalbacherstraße 65 II. Stellenlose Mädchen erhalten billigt Kost u. Wohnung. Sofort und später große Anzahl Mädchen für hier und auswärts gesucht. Stellen-Nachweis. G. Geiser, Diakon.

Braves Mädchen

vom Lande findet auf gleich oder später gute Stelle. Marktstr. 15, Wirtschaft, Schleifmühle. 2945

Ein fleißiges Mädchen gesucht

Gr. Burgstraße 5, II. 4149

Schulclassenes Mädchen

ges., u. e. Dame v. i. Ausgängen z. begl. Näh. Eisenstr. 3, Part., Vorm. z. erfragen. 2924

Lehrerinnen-Berein

für Nassau.

Nachweis von Pensionaten Lehrerinnen für Haus u. Schule Rheinstraße 65, I.

Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12-1. Ein zuverlässiger

Junge Mädchen

können das Kleidermachen und Zuschneiden erlernen. 4162

Marg. Link, Rob. u. Confection, Friedrichstr. 14.

Stellen-Nachweis Schwalbacherstraße 65.

Fortwährend tüchtige Haus-, Klein-, Küchen- u. Zimmermädchen, sowie Köchinnen, Monatsfrauen u. f. w. gesucht. 3796

G. Geiser, Diakon.

Mädchen

für Änderungen von Mänteln und Jaquets gesucht. J. Berg, Langgasse 20.

Junge Mädchen

können das Kleidermachen und Zuschneiden unentgeltlich erlernen. Näheres

Karlstraße 36, Part.

Gut empfohl. Alleinmädchen

ges., welches bürgerl. Kochen kann u. in kleinem Hause umzugehen versteht; kleiner Haushalt. Emserstr. 24, III.

Braves, junges Mädchen

gesucht. W. Wenger, Bismardring 20.

Ein ordentl. Mädchen

mit guten Zeugnissen, das gut bürgerlich kochen kann und in Hausarbeit erfahren ist, wird gesucht Adelsheidstr. 12, I.

Junge Mädchen

können unter günstigen Bedingungen und sofortiger Vergütung das Cigarrettenmachen erlernen. Tabak- u. Cigarrettenfabrik „Menes“, Webergasse 15.

Allein-Mädchen,

welches bürgerlich kochen kann, für kleinen Haushalt gesucht. Große Burgstraße 8.

Lehrmädchen

aus guter Familie gesucht. G. Macken, Wilhelmstr. 82.

Ein faub. will. Mädchen

von auswärts f. Hausarbeit ges. Riehlstr. 7, III. r.

Ein tüchtiges, williges Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht. Rheinstr. 26, Gartenb. part. r.

In bürgerl. Haush. e. tüchtiges Hausmädchen gesucht.

Mortstr. 72, part. 4118

Jungeres Mädchen

tagsüber gesucht. Schwalbacherstr. 37, III. r.

Laufmädchen

gesucht. Taunusstraße 9, Rode-Gesellsch. 4150

Geübte Druckerinnen

für dauernd bei hohem Lohn gesucht. 3927

Georg Pfaff, Kapselabrik, Dohheimerstraße 62.

Ein Mädchen, welches selbstständig bürgerlich kochen kann

und alle Hausarbeit versteht, wird zum 15. März gesucht. Augustastr. 13 pt.

Ein Mädchen

gesucht für häusliche Arbeiten. Näh. Blücherstraße 6, Mittelbau, Partier. 3999

Wiedfrau gesucht

2934* W. Marx, Neubaer. 23.

Wir suchen per 1. April evtl. früher eine tücht., branchefunde

Verkäuferin.

Sprachkenntnisse erwünscht. Geschwister Strauß, Weißwaren und Ausstattungen. Kleine Burgstraße 6.

Ein tüchtige Verkäuferin, in der Wäsche-Branchen erfahren,

gesucht. A. Maack, Große Burgstr. 8.

Monatsfrau

für einige Stunden Vormittags gesucht Blücherstr. 10, p. 2908

Laufmädchen

für halbe oder ganze Tage sucht Duise Kleinfen, Langg. 45. 2897

Lehrmädchen

unter günstigen Bedingungen. gesucht. Delaspestr. 2, I. 4108

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch. Donnerstag, den 16. März 1899.

198. Abonnements-Vorstellung. Gastspiel Katharina Schwarze-Lehnan.

Auf der Brautfahrt.

Schauspiel in 4 Akten von Hugo Bürger.

Frau Delmont Sofie Schell.

Robert, ihr Sohn Carl Hedmann.

Marie, ihre Tochter Hans Schwarze.

Paul, ihr Bruder Adolf Stieme.

von Saint-Joye Gust. Schulze.

Heinrich Potter Margarethe Feriba.

Sofie, seine zweite Frau Elise Tillmann.

Hildegard, seine Tochter erster Ehe Clara Krause.

Miß Cragg, deren Erzieherin Max Wiede.

Franz Hollmann, Sekretär bei Potter Friedr. Schumann.

Erster Kurgast Ludwig Heil.

Zweiter Elise Stähler.

Dritte Dame Gust. Euler.

Benedict, Potters Diener Ely Osburg.

Eine Wirthin Albert Rosenow.

Kofferträger, Diener. Minna Agte.

Das Stück spielt in unserer Zeit in dem Badeorte Sanct Moritz.

Marie Delmont Katharina Schwarze-Lehnan.

Nach dem 1. und 3. Akte finden Pausen statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende 1/10 Uhr.

Freitag, den 17. März 1899.

199. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig

Novität! Zum 7. Male. Novität!

Der Schlafwagen-Controleur.

Schauspiel in 3 Akten von Alex. Bisson. In deutscher Bearbeitung von Benno Jacobson.

Verein f. volksverständliche Gesundheitspflege (Naturheil-Verein).

Freitag, den 17. März, Abends 1/9 Uhr, im Wahl-saale des Rathhauses:

Vortrag

von Herrn Zahnarzt Welcker, Frankfurt a. M., über:

„Das Zahnen der Kinder, die Pflege und der Werth gesunder Zähne.“

Eintrittspreis für Nichtmitglieder 20 Pfg. 1227

Bruchbänder,

Einfache 2. — Doppelte 3.75

Portemonnaies, Hosenträger,

416 in großer Auswahl

Harry Süßenguth, Sattlerwaren, Schwalbacherstraße 15.

Ohrringe

schmerzlos einzusetzen D. R. P. Eigene Erfindung. — Alleinverkauf.

Stellengesuche

Tücht. Näherin empf. sich im Ausb. u. Rend. v. Kleibern außer dem Hause. Hermannstr. 17, Stb. 3 St.

Junger Mann sucht irgend Beschäftigung im Schreiben oder Rechnen. Offert. unter B. 2958 an die Exped. des Bl.

Tapezierarbeiten u. blüht

ausg. Hellmündstr. 42, II. 2919

Junge, alleinlebende 1930b

Frau

sucht Stelle als Weinwandmalerin oder für die Zimmer im Hotel. Frau Marie Bogemeyer.

Dortmund, Weidenburgerstr. 48.

Junge Dame

perfekt i. Franz., sucht Stelle im Laden od. als Gesellschafterin zu einer Dame ev. während d. Saison. Näh. u. 2937* i. d. Exp. d. Bl.

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen versendet Bernh. Taubert, 3125 Leipzig VI.

Illustr. Preisliste gratis und franco. 35/17

Harzer Lichtweibchen

zu verk. Ellenbogeng. 10, 1. St. 2953

G. Gottwald, Goldarbeiter

Original-Modelle sind zur gef. Ansicht u. Copiren ausgestellt.



Modernisieren von Hüten geschmackvoll und billigst.

Den Eingang sämtlicher Neuheiten für die Frühjahrs-Saison

beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Gerstel & Israel

Langgasse 33.

Grösstes Lager garnirter und ungarnirter Damen- und Kinder-Hüte.

Sport-Hüte.

Sämtliche Zuthaten für Putz zu den bekannt billigsten Preisen.

Billigste Bezugsquelle für Modistinnen.

Der Frühjahrs-Modebericht folgt demnächst.

174

Wiesbadener
Militär-Berein.Samstag, den 18. d. Mts., Abends 8 Uhr,
nöthigenfalls Sonntag, den 19. cr., Nach-
mittags 4 Uhr, findet im Vereinslokale unsere

Jahres-Versammlung

statt.

Tagesordnung:

Aufnahme, Neuwahlen des Vorstandes, des Ehren-
gerichts, der Vertrauensmänner und sonstiger Chargen,
Berichte der Rechnungsprüfer, des Kassensführers, des
Bibliothekars, des Schriftführers, Erneuerung der
Verträge u. s. w.In Anbetracht der Wichtigkeit des Vorstehenden
ersuchen wir unsere Mitglieder um zahlreiches und
pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand.

B. C. „Rhenania“!

Auf unsern Sonntag, den 19. März, statt-
findenden

Ausflug nach Biebrich,

Neue Turnhalle,

woselbst Tanz und Unterhaltung unter fröh. Mit-
wirkung des Humoristen Bertram Moyé, sowie des
Tanzlehrers Herrn Carl Hilcho stattfindet, erlauben
wir uns, Freunde und Gönner jetzt schon aufmerksam
zu machen.

Anfang 4 Uhr.

Der Vorstand.

Der Ausflug findet bei Bier und bei jeder
Witterung statt.40 Pfg. ein Pfund
Delfarbe, streichfertig.

Georg See, Römerberg 2/4.



DIE WELTBERÜHMTE

D. Leonardt & Co.'s Kugelspitzfedern

gleiten mit unbeschreiblicher Leichtigkeit über jedes
Papier und sind von fast unbegrenzter Dauerhaftig-
keit. Vorräthig bei

Karl Hack,

Wiesbaden, Rheinstrasse 37.

Herrenkleider-
Versteigerung.Donnerstag, den 16. März, Vor-
mittags 9¹/₂ und Nachmittags 2 Uhr
anfangend, versteigere ich im Laden

Friedrichstraße 47,

Ecke der Schwalbacherstraße.

compl. Herren-, Knaben- und Jünglings-
Anzüge, einzelne Röcke, Hosen und Westen,
Havelocks u. dgl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Ludwig Hess,

Auktionator u. Taxator.

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag,

den 16. März cr., Nachmittags 2¹/₂ Uhr an-
fangend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem
Auktionslokale

8 Mauritiusstraße 8

nachverzeichnete Gegenstände als:
Eine große Parthie

Sommer-Buxkins

für Anzüge, Hosen etc., Damen-Kleiderstoffe,
Blousen, garn. Damenhüte, Federn, Bänder,
Blumen, Handschuhe, Cravatten etc.,
ferner eine Parthie bessere

Damen-Confection

aus der Liquidationsmasse August & Crackauer
herrührend u. dergl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,

1219 Auktionator und Taxator.

Beste Magnumbonum Speisekartoffeln

offert waggonweise frei Wiesbaden und gleichweiten Stationen

Centner Mk. 2,38.

C. F. W. Schwanks (Kartoffelexport) Wiesbaden, Telefon 275

Zur Rheinflust, Albrechtstraße 21.

Ein Vereinszimmer frei.

Neue u. geb. Betten in gr. Auswahl u. jeder Preislage, neue
u. geb. Möbel aller Art, gebrauchte Küchenschränke, Spie-
gelschränke, Schreibtisch, Silbergesch., Spiegel, Nähstisch, Küchengeräth,
Schreibtisch, Waschtisch, Krankenwagen, Deckbetten und Kissen, Kissen,
matragen u. s. w. sehr billig zu verl. Helenestr. 1. P. r.Zur Confirmation bringe meine
Schmuck- u. Lederwaaren

in bekannter Güte u. billigen Preisen in empfehlende Erinnerung

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Wegen Umzug div. Preisermäßigung.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 64.

Donnerstag, den 16. März 1899.

XIV. Jahrgang.

Drittes Blatt.

Der General-Anzeiger, amtliches Organ der Stadt Wiesbaden, ist eines der besten Insertionsblätter und Inserate in demselben haben großen Erfolg.

Wohne jetzt

17 Luisenstraße 17.

Dr. med. Sartorius,

pract. Arzt.

2859*

Sprechstunden: 9—10; 3—4 Uhr.

Mineralwasser,

2 Sorten, natürliches und künstliches, in stets frischer Füllung im Detailverkauf zu haben.

Saladin Franz jr.,

Mineralwasserhandlung,

Wörthstr. 17. — 4 Schiersteinerstr. 4.
Lager natürl. flüssiger Kohlensäure.

Calcium Carbid,

keine Stücke ohne Staub.

1094

Georg See, Römerberg 2/4.

Synagogenplätze.

Diejenigen Gemeindemitglieder, welche ihre seitigen Synagogenplätze für das kommende Rechnungsjahr (1. April 1899—31. März 1900) wieder zu be-
halten wünschen, wollen dies

bis zum 18. März d. J.

an der unterzeichneten Stelle anmelden, da später über
die Plätze anderweitig verfügt wird.

Wiesbaden, 1. März 1899.

Israelitische Cultuscaffe.
Benedict Straus.

Sprechstunden 8¹/₂—11 Uhr. — Fernsprecher Nr. 763.

Lumpen,

Wissen und Metalle kauft stets zu den höchsten Preisen
Georg Jäger, Firschgraben 18.

Telephon 651.

981

Auf Bestellung werden die Gegenstände pünktlich abgeholt.

Rheinisches
Technikum Bingen

für Maschinenbau und Elektrotechnik.

Programme kostenfrei.

34/3

Männer-Asyl,

58. Dogheimerstraße 58,

empfiehlt fein gespaltenes Kiefern-Anzündholz
aus in's Haus & Str. 2 Mt.

Bestellungen nehmen entgegen:

Friedr. Müller, Dogheimerstraße 58
Fausel, Wwe., Kl. Burgstraße 4.

88,

Per Bahn ohne Umladung



Möbel-
wagen
sowie
Feder-
rollen

Umzüge unter Garantie billigt besorgt. 0141

Operngläser

von 7 Mk. an bis zu den feinsten

Perlmuttergläsern

empfiehlt

Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,

15 Neugasse 15,

nächst d. Marktstrasse.

491

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part.

897

Sprechstunden von 9—5 Uhr.

1895er Tischwein

von vorzüglicher Qualität, garantiert rein, empfiehlt
per Fl. 60 Pf. ohne Glas, bei 25 Fl. 5% Rabatt

Friedr. Marburg,

Neugasse 1.

2012

Lignal.

D. Parkett- u. Linoleum-Bohnerwische d. Zukunft
1/2-Pfd.-Dose 1 Mk., 1/4-Kilo-Dose 1.80 M.
Nur bei

Backe & Esklony, Wiesbaden,
Taunusstr. 5, gegenüber dem Kochbrunnen.
Drogerie und Parfümerie.
Telephon 757.

949

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung.

A. Leicher, Adelsheidstraße 46.

PATENTE etc.

• schnell & gut Patentbüroau.

SACK-LEIPZIG

1726

Atelier für Zahnersatz.

K. von Draminski, „Dentist“,

Wiesbaden.

Luisenstrasse 6.

Sprechstunden: 9—6 Uhr.

Künstl. Zähne, Plomben etc. zu mässigen Preisen.

Für Unbemittelte.

2789

Sprechstunden: 8—9 Vormittags.

Plomben, Zahnersatz etc. zum Selbstkostenpreise.

Behandlung und Zahnziehen gratis.

Blinden-Anstalt

Waltmühlstr. 13

empfehlen die Arbeiten ihrer Jüglinge und Arbeiter:
Adre jeder Art und Größe, Bürstenwaaren, als: Besen,
Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Aufschmierer, Kleider- und
Wischbürsten etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohkissen etc.
Rohstoffe werden schnell und billig neugeflochten, Korb-
Reparaturen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder
zurückgebracht.

Prima Pfälzer Landbutter per Pfd. 98, bei 5 Pfd. 95.

Gosgut Tafelbutter per Pfd. 110.

Säbraham Tafelbutter per Pfd. 115.

Kornbrot, langer Laib richtig Gewicht 36 Pfg.

Gemischtes Brod

38

Weißbrot

42

Zweischen-Latwerg per Pfd. 24 Pfg.

10 Pfund-Eimer 2.35.

Gemischte Obstmarmelade per Pfd. 27 Pfg.

10 Pfund-Eimer 2.40.

fogen. Kaiser-Gelée per Pfd. 22 Pfg.

10 Pfund-Eimer 2.00, sämtliche Sorten sind noch
in Kochtöpfen, Schüsseln, Salz- und Mehl-Fässern in
großer Auswahl vorrätig.

Consumhalle, Bahnstraße 2.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter
Haftung.

Die diesjährige ordentliche

General-Versammlung

findet

Dienstag, den 21. März d. J.

Abends 8¹/₂ Uhr

in Saale des Schützenhofes statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über die Verwaltung des Jahres 1898.
2. Neuwahl von vier Aufsichtsrathsmitgliedern an Stelle der
nach § 25 des Statuts auscheidenden Herren Verlags-
buchhändler Christian Limbarth, Fabrikant Carl
Wilhelm Poths, Kaufmann Hermann Rühl und
Rentner und Stadtrath Christian Stein.
3. Neuwahl eines Aufsichtsrathsmitgliedes an Stelle des ver-
storbenen Herrn Magistratsobersekretärs Friedrich Spis für
den Rest seiner Wahlperiode (2 Jahre).
4. Bericht des Aufsichtsrathes über die Prüfung der Jahres-
rechnung für 1898.
5. Beschlussfassung über Genehmigung der Bilanz, Entlastung
des Vorstandes und Verwendung des Reingewinnes aus 1898.
6. Mittheilungen über die in 1898 stattgehabten Verhandlungen
des allgemeinen Genossenschaftstages zu Neustadt a. d. S.
und des Unterverbandstages der Genossenschaften am Mittel-
rhein zu Braubach.
7. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Zu zahlreicher Theilnahme an der General-Versammlung laden
wir mit dem Bemerken ein, daß die Uebersicht der Einnahmen
und Ausgaben, die Bilanz und die Gewinn- und Verlust-
berechnung des Jahres 1898 und das Verzeichniß der Mitglieder
nach dem Stand am 1. Januar 1899 sofort, der ausführliche
Geschäftsbericht vom 18. März an in unserem Geschäftslocal offen
liegt und Druckexemplare in Empfang genommen werden können,
sowie in der Generalversammlung aufgelegt werden.

Wiesbaden, den 11. März 1899.

1161

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.)

Hild, Hirsch, Gasteyer, Saneressig.

„Commercial-Union“

Feuerversicherungsgesellschaft.

„Union“

älteste Lebensversicherungsgesellschaft.

„Winterthur“

Schweizerische Unfallversicherungsactien-
gesellschaft.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Saladin Franz jr.,

17 Wörthstr. 17.

1172

Heirath.

Wittwer, Anf. 40, Geschäftsmann, in guten Verhältnissen,
angen. Neuere, mit 2 Kindern (Mädchen), 4—7 J., wünscht die
Befanntschaft eines g., kath., häuslichen Mädchens in gef. Alter
oder kinderl. Wittwe mit etwas Vermögen zu machen. Personal
nicht ausgeschlossen. Offerten unter J. K. 43 lagernd Postamt
Schützenhofstraße.

2941*

Buschneide-Unterricht

in Damen-Schneiderei

von

Ottillio Schmidt, Moritzstraße 1, 2. Etage.

Einzig prämierte Methode der Zeitzeit. Sichere und leichte Art
zur Erlernung der Damenschneiderei, in 4 der neuesten Schnitte
für Frauen und Töchter. Seit vielen Jahren am Plage nach
weislich mit Erfolg betrieben. Schülerinnen-Aufnahme täglich.
Für gutes Lernen wird garantirt.

92

Für Bauleute!

Wir empfehlen uns zum Bezug von Bauhölzern
nach Liste geschnitten, Eiche-Bohlen, Latten für
Gartenzäune Treppen- und Fußbodenlager
Hölzer etc.

Auf Wunsch dienen gerne jederzeit mit Offerte.

Wilh. und Jul. Schäfer,

(Station Nüdershausen),

3172 Holzschniderei und Zimmergeschäft

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Geschäftswohnungen u. s. w.

Zu verkaufen z. Uebernahme p. 1. April 1900 gr. Villa, in w. hochf. Fremdenpens. betr. wird R. d. J. Chr. Glücklich.

Zu verk. wegen Sterbefall hochherrsch. Villa mit Garten, Sonnenbergerstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Diebriegerstraße schöne Villa mit Garten. Näb. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. in allerfeinster Anlage Villa, in welcher f. Fremdenpens. betrieben wird, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Schöne Aussicht geräumige Etagen-Villa bilig durch NB. Auch als Pension geeignet. J. Chr. Glücklich.

Zu verk. H. Villa, Parkstraße, dito gr. Etagen-Villa. Näb. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Nerobergstraße Villa mit Garten u. event. Mobilen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Häuser mit Stallung im Westend sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. w. Sterbef. Sonnenbergerstr. Villa über 25 J., Garten, Stall, Lift, Centralheizung. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zwei arrondierte Baupläne an fertiger Straße (im Westen) sind sofort preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Santerrain im Wellensthal, an 3 Straßen gelegen, sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Pak. mit Wirtschaft. Näb. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen schöne Villa mit gr. Vor- u. Hintergarten, vorderes Nerothal durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen oder zu vermieten hochherrsch. Villa, vordere Parkstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Zubehör, 1 Morgen Park, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villa Hainweg. Näb. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen oder zu verm. Villa mit gr. Garten, Stallung und Zubehör, dicht am Kurpark, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. herrliche Befestigung im Rheingau, gr. Park, Weinberg, Obstkulturen. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. vord. Nerothal Villa mit gr. Garten sehr preiswerth. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villen, Bierst. und Alwinenstraße, sehr preiswerth. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Villa mit 9 Zimmern u. Mansarden, prächtig. Obst- und Ziergarten ganz nahe dem Kurpark, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler.

Villa mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe den Kuranlagen, mit prächtigem Obstgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36.

In bester Geschäfts-lage ein sehr rent. Eshaus, das Wohnung und einen großen Laden frei rent., unter günst. Beding. zu verk. durch W. Schüssler, Zahnstr. 36.

Ein Etagenhaus mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34.000 M. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36, L. Et.

Villen mit schönen Gärten, Nerothal, Vierstädterstr., Gustav-Freitagstr., Mainzstr. zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36.

Villa mit 12 Zimmern, Sonnenbergerstr., schönem Garten, Familienverhältnisse halber sofort zum billigen Preise von 54.000 Mark zu verkaufen durch W. Schüssler, Zahnstr. 36.

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, Immobilien- und Hypothekengeschäft.

Neue Villa, Mainzstr., 8 Zimmer und Zubehör für 65.000 M.

Neue Villa, gegenüber dem Kurhaus, 12 Zimmer für 55.000 M.

Neue Villa, Sonnenbergerstr., 10 Zimmer u. Gart., für 58.000 M.

Neue Villa, Vierstädterstr., 9 Zimmer u. Garten, für 58.000 M.

Neue Villa, Paulinenstr., für 2 Familien, alles der Neuzeit entsprechend, eingerichtet für Pension. Dieselbe hat 20 Räume. Preis 180.000 M.

Hotel, am Kurhaus, mit 40 Räumen u. Garten, auf sofort zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Bäckerei mit Kundschaft und Inventar auf April zu verkaufen oder zu verpachten durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Villa Parkstraße, 20 elegante Zimmer, 1 Morgen großer Ziergarten, sehr geeignet für Fremden-Pension, auf April zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Neues, elegantes Eshaus, äußerst günstiges Unternehmen für ein Café, Conditorei, hier ohne Konkurrenz, sofort zu verkaufen im Preise von 55.000 M. mit 6.000 M. Anzahlung durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Villa mit großem Weinkeller und Garten in Eltville, für 34.000 M. zu verkaufen, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Villa Eltville, mit 7 Zimmern und Garten in Eltville für 9.000 M. zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Kleines Haus mit flottem Speisereis-Geschäft in einer Stadt am Rhein, für 28.000 M. Alters halber zu verkaufen. Kostenloser Auskauf bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Mühle bei Schlangenbad, mit Wald und Wiesen, für 32.000 M. zu verkaufen, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Mühle bei Königstein, mit großer Bäckerei, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Mühle bei Schloßborn, mit 11 Morgen Feld und Wiesen, für 19.000 M., durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Mühle bei Frankfurt, mit Walz- und Mählwerk, mit großer Bäckereikundschaft, zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

L. Neglein, Dranienstraße 3, Immobilien- und Hypothekengeschäft. 389 Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Forderungen. Hypotheken für Stadt und Land. Eine prachtvolle herrschaftliche Befestigung im Rheingau zu verkaufen durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Hochherrsch. Befestigung auch vorzügliches Speculationsobjekt in schönster Lage am Rhein, unweit Wiesbaden, mit einem Ertragnis von 15.000 Mark, ist sehr preiswerth zu verkaufen durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Neues Haus (Prachtbau) mit großem Weinkeller, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näb. durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Neues Haus mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Einrichtung, im südlichen Stadtteil, preiswerth zu verkaufen. Näheres durch L. Neglein, Dranienstraße 3, 1. Stod.

Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen. Günstige Zahlungs-Bedingungen. Näb. durch L. Neglein, Dranienstr. 3 288b

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von J. & C. Firmenich, Sellmundstraße 53, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen. Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein Haus mit gutgehendem Droguen-, Colonial-, Material- und Gardinengeschäft in bester Geschäfts-Lage, wegen Zurückziehung des Besitzers zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Sellmundstr. 53.

Zwei sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Etagenhäuser, obere Adelsbäder, zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Sellmundstr. 53.

Ein sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Etagenhaus, südwestl. Stadtteil, unter der Tare zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Sellmundstr. 53.

Ein rentab. Haus m. gutgehendem Colonialwaaren- und Kohlen-geschäft, in wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Sellmundstr. 53.

Zwei rentab. Etagenhäuser, eins m. H. Weinkeller, mittl. Rhein-strasse, und ein rentab. Etagenhaus, Adolfsallee, zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Sellmundstr. 53.

Mehrere rentab. Etagenhäuser m. Läden oder Werkstätten, im südl. Stadtteil, zu verk., zwei davon auch auf H. Häuser oder Baupläne zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Sellmundstr. 53.

Ein rentabl. Haus m. großem Weinkeller, im südl. Stadtteil, sowie eine größere Anzahl Geschäfts- und Etagenhäuser in den verschiedensten Stadt- und Preislagen, zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Sellmundstr. 53.

Eine größere Anzahl Villen in den versch. Stadt- u. Preislagen, für ein und zwei Familien und Pension passend, zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Sellmundstr. 53.

Wegungshalber ist in einem sehr schönen Rheinstädtchen ein prachtv. neues Haus m. groß. Weinkeller sammt Geschäft mit ausgedehnter Kundschaft, für 20.000 M. zu verkaufen. Das bestehende Weinlager kann mit übernommen werden, ist jed. nicht Bedingung. Näheres durch J. & C. Firmenich, Sellmundstr. 53.

Ein Hotel in Mainz, mit groß. Restaurationslocalitäten, über 30 Fremdenzimmer, groß. Weinkeller u. s. w., in sehr guter Lage, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Sellmundstr. 53.

Für Kapitalisten kostenfreies Placement guter Hypotheken. Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Visitenkarten fertigt schnell und billigst an Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers.“

The Berlitz School of Languages 4 Wilhelmstrasse 4. Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12 und 3-10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den Director G. Wiegand.

General-Anzeiger für Nürnberg - Fürth. Korrespondent von und für Deutschland, gelesenste und verbreitetste Zeitung von Nürnberg - Fürth, unparteiisch und unabhängig, erscheint täglich - außer Sonntag - in 8 bis 20 Seiten. Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist Publikations-Organ von über 200 Justiz-, Militär-, Forst-, Post-, Bahn- und Gemeindebehörden und zahlreichen Vereinen. Der „General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth“ bietet täglich reichen Lesestoff, sowohl in Tagesneuigkeiten aus allen Theilen der Erde, jedoch insbesondere aus dem engeren Vaterlande, als auch in Abhandlungen, Erzählungen, Romanen u. s. w. Bezugspreis nur 1 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich. Der „General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth“ ist das erste und wirksamste Insertions-Organ (Auflage ca. 36.000 Exemplare) in Nürnberg-Fürth sowohl, als auch im ganzen nördlichen Bayern. Für Bekanntmachungen jeder Art läßt der „General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth“ infolge seiner großen Verbreitung den größten zu erwartenden Erfolg erhoffen. Insertionspreis nur 20 Pfg. für die Petit-Spaltenzeile, bei Wiederholung wird Rabatt gewährt. Beilagen (einfache Blätter) werden für die Stadtauflage mit 60 Mk., für die Gesamtauflage mit 95 Mk. berechnet.

Ich kaufe stets zu ausnahmsweise hohen Preisen Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente. Auf Bestellung komme ins Haus. 1091 Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Philocrin (gesetzl. geschützt.) Dieses erfrischende Haarwasser ist ein ausgezeichnetes Mittel zur Vorbeugung der lästigen Schuppenbildung; es stärkt die Haare, verhindert deren Ausfallen, sowie das unangenehme Jucken der Kopfhaut. Philocrin trocknet das Haar nicht aus, sondern macht es glänzend und geschmeidig. Philocrin ist wasserhell, also nicht färbend und besitzt einen äußerst angenehmen Wohlgeruch. Fl. 1.25 und 2.25 Mk. Ferner empfehle ich als bewährte Haarwasser zur Anregung des Haarwuchses: 1579 Eau de Quinine Fl. 1.25 und 2.25 Mk., Ltr. 6.- Mk., sowie Bay-Rum (St. Thomas) Fl. ca. 1/8 Ltr. 1.25 Mk., ca. 1/4 Ltr. 2.25 Mk. Birken-Balsam Fl. 1.25 und 2.25 Mk. Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Lager amerik., deutscher, englischer und französischer Specialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel. Wiesbaden (Park-Hotel) Wilhelmstrasse 30. Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1. Versandt nach auswärts gegen Nachnahme. Ausführliche Preislisten auf Wunsch franco.